



Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH



Die beste Genetik für Ihre Herde

ARCAS (OB)

Lordan x Hecht x Gral

- # Milch
- # Eutergesundheit
- # Fleisch



Arcas AVENCHES

ORBITER (OB)

Orelia x Karlo x Monti

- # Nutzungsdauer
- # Fleischwert
- # Exterieur



Orbiter NINA

RUBIO (OB)

Bucher's Valido RUBIO
Valido x Rio x Reno

- # Milch
- # Inhaltsstoffe
- # Exterieur



Rubio RELLA

Standpunkt	3
Stierenmärkte	4
Die Bergmanns	14
Vienschauen	26
100'000er Kühe	66
OB-Lädeli	68
Agenda	69
Verbände	70
Impressum	74

Titelbild: Nach einem Jahr Unterbruch war es wieder soweit: Am Umzug durchs Dorf konnten die Schwyzer Züchter an der Bezirksviehschau ihre schönsten Tiere präsentieren.

Magie des Stierenmarkts

Gross war die Freude in unserer Familie, nach zwei Jahren Absenz dieses Jahr wieder mit eigenen Stieren an den Zuger Stierenmarkt fahren zu dürfen. Dieser Markt ist ein wichtiger Tag in unserem Bauernjahr. Wir machten uns vorgängig Gedanken, ob der Anlass nach der Pandemie an die Vorjahre anknüpfen könne, ob die vielen Züchter und Besucher wieder kommen würden, ob die Begeisterung für diesen Event ungebrochen sei?

Die Antwort war mir bei der Ankunft in Zug sofort klar. Selten hatte ich so viele Autos auf dem Parkplatz gesehen. Die Züchter, die Stieren-Fans und die Besucher, alle waren sie wieder gekommen. Es war wie eh und je. Überall war Begeisterung und Freude zu spüren. Kaufabsichten stehen mir beim Marktbesuch nicht im Vordergrund. Einen Stier kaufe ich lieber beim Züchter, um bei ihm mehr Informationen über den Stier zu erhalten und das Umfeld des Tieres zu sehen. Unsere Stiere bringen wir an den Markt, um sie mit anderen zu vergleichen, um zu sehen, wo wir mit un-

serer Zucht im nationalen Vergleich stehen. Für mich sind es auch die unzähligen Gespräche und der Austausch mit Züchter-Kameraden, die den Markt einzigartig machen. Ich treffe hier Berufskollegen, die ich im Jahr nur einmal sehe, nämlich hier in Zug. So kommt es nicht selten vor, dass ich vor lauter Fachsimpeln das Mittagessen verpasse.

Was mich sehr fasziniert ist, dass dieser traditionelle, urtümliche auch etwas urchige Anlass, nach wie vor mitten in der Stadt Zug stattfinden kann. Die schweren Stiere machen Eindruck und ziehen tausende Besucher an. Der Zuger Stierenmarkt vermittelt in seiner Art etwas Einzigartiges, Ehrliches und Bodenständiges, etwas was in der heutigen Zeit immer rarer wird. Ein grosser Dank gehört den Organisatoren für Ihr Engagement, den professionellen Stierenwärtern, die ihre Ferien zum Wohlergehen der Stiere opfern, und natürlich den Züchtern, die Jahr für Jahr ihre Tiere am Markt aufführen. Machen wir Züchter auch weiterhin kräftig mit, damit die Magie des Zuger Stierenmarkts weiterlebt.

Ich wünsche allen weiterhin gutes Gelingen mit der eigenen Stierenzucht und dass wir uns noch viele Jahre in der ersten September Woche in Zug treffen können. **Pascal Scheuber, SOBZV**



Gregi löst Stallkollege Harald ab

Total 182 Stiere wurden am diesjährigen Zuger Stierenmarkt präsentiert. Davon gehörten rund 120 der Zuchttrichtung Original Braunvieh an.

reb. Er war ganz klar der Hingucker am diesjährigen Zuger Stierenmarkt: Bleikers OB General Gregi von Eugen Hitz, Trimbach, der amtierende Mister BRUNA OB. Muni Gregi war mit 1'335 kg der schwerste, mit seinen zehn Jahren der älteste, und mit 5-5-5-96 auch der höchstpunktierteste OB-Stier in Zug. Dass Gregi am meisten Aufmerksamkeit erhielt, hatte aber auch mit seinem Platz zu tun. Da er die Abteilung der ältesten Original Braunviehstiere gewann, stand er zuvorderst an der ersten Latte. Für wie viele Selfies Gregi wohl Modell stand?

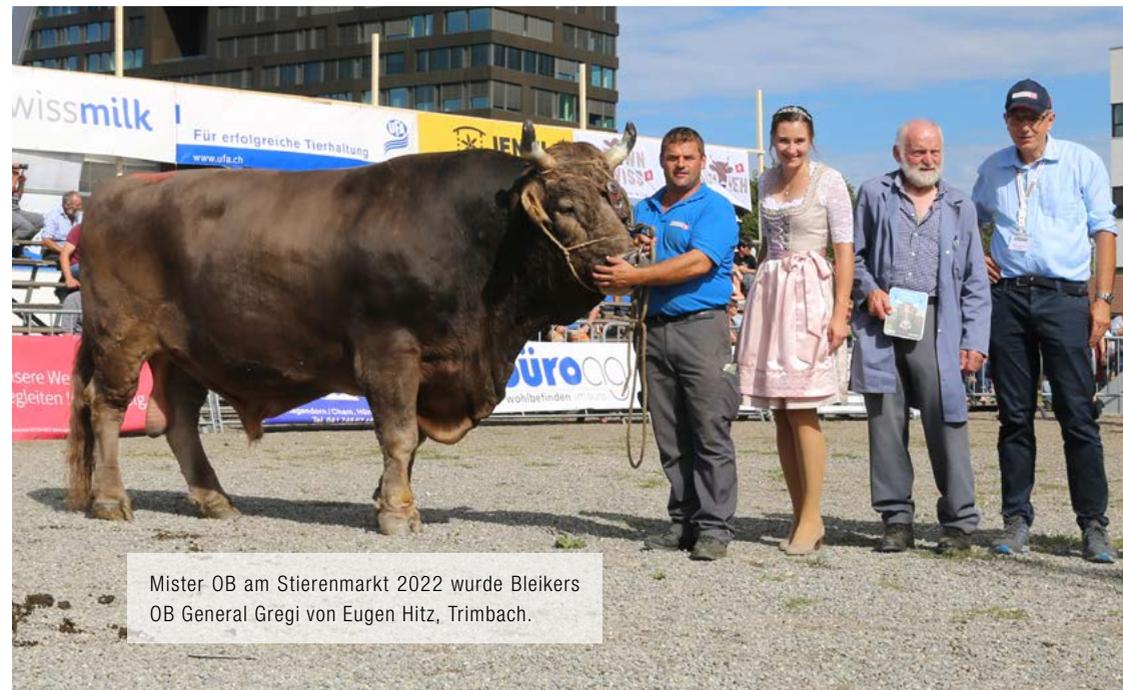
Wieder Mister Titel für Hitz

Auch im Ring liess Gregi keine Zweifel aufkommen, wer der diesjährige Mister Stierenmarkt OB werden würde. Wie sich dieser Altstier noch durch den Ring bewegte, war eindrucklich. „Gregi entspricht dem Zuchtziel und kombiniert Milch

und Fleisch. Dazu verfügt er über ein wunderbares Gangwerk“, so Chefexperte Stefan Hodel in seinem Kommentar bei der Mister-Wahl. Somit wurde Gregi Nachfolger von seinem Stallkollegen N. Looser's OB William Harald der letztes Jahr siegte. Sehr gut gefiel in der Mister Wahl aber auch Bartli Sohn Bimbo, der aus der Kuhfamilie von Rico Ronja von Hans Reif, Bonstetten stammt. „Dieser Stier präsentiert sich im Moment sehr gut“, so der Kommentar vom Richter. Der zweieinhalbjährige Bimbo wurde von Urs Reichmuth, aus Altendorf ausgestellt.

Zwei starke Minor Söhne

Der schönste Jungstier beim Original Braunvieh war Minor Sohn Bruno von Ueli Gubser aus Oberterzen. Für Experte Hodel war es ein klarer Entscheid. „Er verfügt über das beste Gesamtpaket, hat einen sehr guten Vorderstand und



Mister OB am Stierenmarkt 2022 wurde Bleikers OB General Gregi von Eugen Hitz, Trimbach.

dazu noch ein äusserst korrektes Becken“. Das Gesamtpaket stimmte auch bei einem weiteren Minor-Sohn, der am Stierenmarkt überzeugte: Morin von Tobias Kälin aus Bennau gewann den Titel Mister Genetik. Von allen Stieren die es aufs Podest schafften, weiste er mit 1325 den höchsten Gesamtzuchtwert aus.

Nussbaumer gewann Betriebscup

Beim Betriebscup durften alle Züchter mitmachen, welche drei Stiere ausstellten. Zur Siegergruppe wurden von Sepp Portmann und Stefan Hodel die drei Stiere Leopold, also der letztjährige Mister Junior, sein Sohn Lars und Sunehof Veravo Franz von Otto Nussbaumer aus Unterägeri erkürt. Dass sich die drei Munis aus dem Ägerital durchsetzen, begründete der Richter mit

deren Ausgeglichenheit. Ebenfalls aufs Podest schafften es die drei Stiere von Martin Schrepfer aus Wald. Auch drei Goldmedaillengewinner konnten im Jahr 2022 ausgezeichnet werden: Eugen Hitz aus Trimbach für seine Stiere Harald und Gregi und Niklaus Nydegger und Hansueli Tanner aus Schwarzenburg für ihren fünfjährigen Valerius Sohn Volg.

Vermeehrt mieten statt kaufen

Unterschiedlich wurde von den Anbietern die Nachfrage nach Zuchtstieren beurteilt. „Ich beobachtete vermehrt, dass Landwirte Stiere nur noch für einige Monate mieten, anstatt diesen zu kaufen“, so Benno Föhn aus Rickenbach, der gleich mit sechs Stieren in Zug anwesend war. Das habe vielfach damit zu tun, dass die Kühe



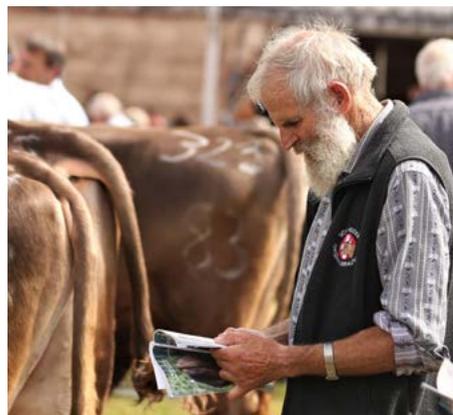
Mister Genetik Minor Morin von Tobias Kälin aus Bennau.

saisonal besamt werden, das Vieh zAlp gehe und so der Muni im Sommer nicht vor Ort sein sollte. „Teilweise kommen, insbesondere im Frühjahr, kurzfristige Anfragen nach Stieren. Das meist dann, wenn die Tierhalter bemerken, dass sie noch mehrere untrüchtige Kühe im Stall haben“, so Föhn weiter. In Zug sei es schwierig, ältere Stiere zu verkaufen, da die Haltung dieser vielfach als zu anspruchsvoll empfunden werde.

Gefragte Jungstiere

Diese Meinung teilte auch Franz Winterberger aus Meiringen im Berner Oberland. Während im Schauring vor allem die grossen und mächtigen Stiere für Aufsehen sorgen würden, seien im Handel bei der Züchterschaft eher die jüngeren Tiere gefragt. „Die Nachfrage war dieses Jahr gut, ich konnte meine zwei Jungstiere zu guten Preisen verkaufen“, erklärte Franz Winterberger. Überhaupt verlaufe der Verkauf von exteriurstarken Tieren aus langlebigen Kuhfamilien flüssig. So konnte Winterberger während der vergangenen Sommermonate bereits auf seiner Alp im Rosenlualtal vier Jungstiere an Züchter verkaufen. Ähnlich sieht die Bilanz bei Josef Michel-Rüegg aus dem Melchtal im Kanton Obwal-

den aus: „Jungstiere aus euterstarken Kuhfamilien sind sehr gefragt.“ Sein Muni Amor, der aus der bekannten Schöneuterkuh Wendel Prima stammt, habe er schon vor der Eröffnung des Marktes verkaufen können. Die offiziellen Verkaufszahlen vom diesjährigen Markt zeigten, dass knapp 9 Prozent aller Stiere (Vorjahr 14 %) für durchschnittlich CHF 3194.- (Vorjahr CHF 2'891.-) die Hand wechselten. Der Höchstpreis betrug dabei CHF 4'700.- (Vorjahr CHF 4'200.-).



Die Abstammung der Stiere wurde genau studiert.



Die Gruppe von Otto Nussbaumer, Unterägeri gewann den Betriebscup.

Rinderauktion

Am zweiten Tag des Zuger Stierenmarktes fand die 38. Rinderauktion statt. Von den 36 vorgeführten Tieren konnte Auktionator Bruno Furrer 35 an den Mann bringen. Neben dem Mitbieten im Ring hatten Interessierte auch die Möglichkeit, die Tiere online zu ersteigern. Zwei Lose fanden auf diesem Weg einen neuen Besitzer. Die angebotenen Tiere überzeugten mit hoher Qualität. Entsprechend erfreulich waren die Verkaufspreise der 31 Brown Swiss und vier Original Braunvieh Tiere: Bei sehr hohen Fr. 4703.- (Vorjahr Fr. 4541.-) lag der Durchschnittspreis. Letztmals

wurden vor 15 Jahren solche Preise erzielt, was in Anbetracht der teils knappen Futtermittelvorräte überraschte. Wertvoll war die Auktionsbilanz auch darum, da die Stierenmarkt-Auktion auch immer als ein Gradmesser für die kommenden Steigerungen angesehen wird. Der Höchstpreis erzielte mit 7800.- Franken ein Brown Swiss Tier. Auch die vier Original Braunvieh rinder erreichten gute Verkaufspreise. Allen voran Arcas Tochter Arnika von Alois Dober, Küssnacht am Rigi. Das zweieinhalbjährige Tier, welches sich mit einer vielversprechenden Euteranlage präsentierte, fand für 6600.- Franken einen neuen Besitzer.



Arnika von Alois Dober, Küssnacht war mit 6600.- Franken das teuerste OB-Rind. Aber auch Romana von Paul Bürgler, Illgau; Resi von Isidor Nauer, Illgau und Muesli von Martin Gisler, Riemenstalden lösten gute Preise. (v. r.)



Abt. 1: LEOPOLD LARS von Otto Nussbaumer, Unterägeri



Abt. 2: DOM JOE von Robert Imhof, Seewen



Abt. 3: RICO REMO von Josef Giger-Gubser, Quarten



Abt. 4: Gmür's Otter RINGO von Luigi Gmür, Ramosch



Abt. 5: DOM DONALD von Peter Holdener, Steinen



Abt. 6: Kriegs Vato DAVE von Martin Schrepfer, Wald ZH



Abt. 7: MINOR BRUNO von Ueli Gubser, Oberterzen (Junior Mister OB)



Abt. 8: Livers OB Vincenzo VITALI von Samuel Hess, Wynigen



Abt. 9: VALEN OB ARON von Bruno Schelbert, Pfäffikon SZ



Abt. 10: MINOR SCHORSCH von Adolf Besmer, Rothenthurm



Abt. 11: AGASSI EROS von Roland Brog, Meiringen



Abt. 12: BARTLI BIMBO von Urs Reichmuth, Altendorf



Abt. 13: LORENZ URSIN von Martin Schelbert, Muotathal



Abt. 14: RUBIO SEPP von Walter Aeschlimann, Fankhaus



Abt. 15: N. Loosers OB Escher BENI von Armin Röllin, Baar



Abt. 16: Bleikers OB General GREGLI von Eugen Hitz, Trimbach (Mister ZM OB)

Erster Titel nach Betriebsübernahme

Bei wechselhaftem Wetter wurde der zahlreichen Besucherschar in der Markthalle Wattwil 41 interessante Original Braune und 44 Brown Swiss Stiere präsentiert.

Lyd. Richter Walter Rhyner aus Hoffeld rangierte die Abteilungen und punktierte im Anschluss jene Stiere, welche nicht bereits in Zug bewertet wurden. Für die Familie Aemisegger war die Stierenschau ein besonders erfolgreicher Tag. Abteilungssieger Roy Remo wurde mit 3-3-3/84 punktiert, sicherte sich den Mister Genetik Titel und darf sich auch Mister junior Original Braunvieh nennen. Hansruedi Aemisegger hat auf Anfang 2022 zu Hause in St.Peterzell das Zepthor seinem Junior Bruno übergeben. Umso schöner, dass die Viehzucht mit gleicher Begeisterung und Freude weitergeführt wird und Bruno nun seinen ersten Mister Titel unter seinem Namen gewonnen hat. Entscheidungen rund um den Ankauf von Jungstieren wie bei Remo Roy aus der Zucht von Alois Bürgler Nesslau, wurden aber schon vorher gemeinsam gefällt.

Grosse Freude am Mister OB Titel

Mister OB wurde der elegante und sehr harmonische Stier Dario, ein Ronny Sohn im Besitz von Urs Hartmann aus Arnegg. Hartmann war sichtlich erfreut über den Erfolg seines ruhigen, umgänglichen Stieres. Eher durch Zufall kam Dario vor rund einem Jahr in Hartmann's Demeter Betrieb. Bei Nachbar Josef Streule stand Dario, entsprach in Typ und Charakter Urs Hartmanns Vorstellungen und verfügte da auch noch über einen positiven Zuchtwert Milch von über 400 kg. Mittlerweile ist der Milchwert zwar etwas gesunken, dafür hat sich Dario mit guten Abkalbeeigenschaften im Laufstall bewährt.

Mister OB Ronny Dario von Urs Hartmann, Arnegg (re) und Junior Mister Roy Remo von Bruno Aemisegger, St.Peterzell. (Bild unten)



Alles Wichtige auf Mann, respektive Stier: Stumpfen im Mund, Hut auf dem Kopf und Striegel und Bürste dem Muni umgebunden.



„Die juckt eim is Aug“

Mit diesen Worten kürte Richter Andreas Lendi William Marlen von Theo Ehrbar zur Tagessiegerin Original Braunvieh des Herbstcups Appenzell Ausserhoden in Teufen.

Lyd. Im Schöneuterwettbewerb musste die neunjährige Marlen in sechster Laktation der drittlaktierenden Wito Ronja aus dem Stall von Ruedi Frehner den Vortritt lassen. Den Besuchern wurde ein starkes Kopf-an-Kopf-Rennen dieser beiden Tiere präsentiert, wobei aber auch die weiteren Ränge mit starken Tieren besetzt waren. Rang drei im Schöneuterwettbewerb wie auch im Rennen um die Tagessiegerin belegte die ebenfalls neunjährige Rino Kroni von Roland Ehrbar. Die Tagessiegerin der Jubiläumsschau beider Appenzell 2022 und Bruna Abteilungsiegerin Lordan Osella musste sich mit dem vierten Rang begnügen. Bereits acht Monate trächtig präsentierte sie sich aber dennoch herrlich.

Erfolgreicher Tag der Brüder Ehrbar

Bereits am Morgen legte Orbiter Nina aus dem Stall von Roland Ehrbar, Hundwil mit dem Schöneutertitel der erstlaktierenden Kühe den Grundstein für einen erfolgreichen Züchtertag der beiden Brüder Theo und Roland Ehrbar. Die Omar Tochter Nicole von Urs Jäger sicherte sich den zweiten Abteilungsrang. Den Vorgaben des Reglements konsequent auf alle Kuhkosmetik zu verzichten, wurde Sorge getragen. Es präsentierten sich herrliche Original Braune Kühe aus allen Regionen des Kanton Appenzell Ausserhoden.



William Marlen (EX 94; Ø 5L 7'875 3.99 3.40) von Theo Ehrbar wurde Tagessiegerin Original Braunvieh.



Die Schöneutersiegerin Wito Ronja (EX 92; Ø 2L 6'398 4.00 3.78) kommt aus dem Stall von Ruedi Frehner, Schwellbrunn.

Kantonale Stierschau

Lyd. Mit dem Herbstcup fand die kantonale Stierschau statt. Die Auffuhr von 16 Stieren in vier Abteilungen war erfreulich und hoffentlich auch ausbaufähig. Der Schauplatz in Teufen ist zentral gelegen und verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Zusammen mit dem Herbstcup hat das OK ein attraktives Schaufenster für alle Appenzell Ausserrhoder OB-Züchter geschaffen. Die Mister OB-Wahl wurde von Vortuno Waedi, dem Vize Mister Bruna, dominiert. Waedi sorgt momentan im Stall von Urs Jäger in Schwellbrunn für Nachwuchs. Besitzer Matthias Aemisegger verfolgte die Krönung zum Mister OB vor Ort. „Zuhause habe ich für Waedi keine Arbeit mehr, er ist durch seine Mutterlinie Wachtel/Waldi/Rino mit vielen meiner Tiere verwandt. Da er aber absolut einwandfrei im Charakter ist, kann ich ihn problemlos vorstellen“. Sein schöner Gang, der gute Ausdruck und das starke Fundament wurden in der Kommentierung am meisten hervorgehoben. Der elegante Jungstier Breiti's Heimo Heiri aus dem Stall von Beat Widmer, Stein AR, kam auf den Ehrenplatz.



Der Mister OB Vortuno Waedi von Matthias Aemisegger, steht aktuell im Stall von Urs Jäger in Schwellbrunn. Rechts die Gabenspenderin Käthi Frischknecht vom Restaurant Hörnli.

OB-Zucht im Simmental

Danea und Franz Bergmann leben mit ihren drei Kindern im Färmeltal im Obersimmental. So eindrücklich wie das Tal selber ist auch der Bergbauernbetrieb der jungen Familie.

reb. Das Färmeltal, ein abgeschlossenes Seitental des Obersimmentals im Berner Oberland, präsentiert sich an diesem prächtigen Oktobertag von seiner besten Seite. Der Sonnenschein und die warmen Temperaturen lassen einen fast vergessen, dass man sich auf über 1'400 m ü. M. befindet. „Hier herrscht grundsätzlich ein eher mildes Klima, das Wetter kann aber auch kühl und rau sein. Dazu ist es nicht selten, dass es innert Kürze viel Schnee gibt“, erklärt Franz Bergmann. Das Heimet liegt zwischen zwei Lawinenzügen welche, je nach Winter, viel Frühjahrsarbeit beschern können. Zusammen mit seiner Frau Danea und ihren drei Kleinkindern

bewirtschaften sie das Heimet „ussers Schlegelsguet“ auf der Sonnenseite des Tals.

Über Viehzucht zueinander gefunden

Franz Bergmann ist auf dem Betrieb aufgewachsen, Danea kommt ursprünglich aus Gadmen im Haslital. Über die Viehzucht haben sie sich kennengelernt. Beide waren Verbindungspersonen ihrer Viehzuchtgenossenschaft und auch an Viehschauen begegneten sie sich immer wieder. Danea ist auf einem Braunviehzucht-Betrieb aufgewachsen, war aber schon immer vom Original Braunvieh fasziniert. Die OB-Kühe mit ihren grossen Hörnern gefielen ihr. So kam es, dass sie



Franz, Danea mit Peter, Ronja und Andrin Bergmann mit der OB-Kuh Roni Antonia (EX 92; Ø 3L 5'882 3.60 3.37).



Das Heimet „ussers Schlegelsguet“ liegt auf der Sonnenseite der Färmeltals.

sich mit 18 Jahren bei Josef Michel im Melchtal das Kuhkalb Bruni kaufte und dieses ihrem Vater in den Stall stellte. „Mein Vater war bezüglich Rassen sehr tolerant, meine Schwester brachte zur gleichen Zeit sogar ein Holstein-Kalb nach Hause“, erinnert sich Danea Bergmann zurück. Das besagte Kalb Bruni hatte als Kuh in neun Abkalbungen nur ein Kuhkalb, dennoch stehen aus dieser Zuchtlinie mit Pius Berna und Lorento Dunja heute noch zwei Kühe im Stall der Familie Bergmann.

Sehr vielseitig

Danea Bergmann lernte erst Tierarztgehilfin und machte darauf in Giswil die landwirtschaftliche Ausbildung. Unter anderem arbeitete sie drei Jahre am Tierspital in Bern. Von dieser Erfahrung kann sie heute in der eigenen Tierbetreuung noch viel profitieren. Zudem hat sie vor zwei Jahren die landwirtschaftliche Meisterprüfung abgeschlossen. Franz Bergmann ist gelernter Maurer und arbeitete jahrelang auf dem Beruf. Auch er lernte in Giswil als Zweitausbildung den Beruf Landwirt. Von seiner Erfahrung im Maurerberuf profitiert Franz Bergmann noch heute. So kann er sein Wissen in Umbauarbeiten bei seinen vie-

len Gebäuden einsetzen. Dazu erstellt er im Nebenerwerb auf Kundenbestellung massive Betonbrunnen, welche mit Wappen oder Inschriften verziert werden. Ein weiteres Nebeneinkommen erwirtschaftet er mit Holzen und der Holzschindelproduktion. Diese werden im Färmeltal heute noch als Dachabdeckung verwendet.

Heuen auf 2'300 m ü. M.

Der Heimbetrieb verfügt über fünf Hektar Wiesland. Weitere 25 Hektaren Bergwiesen liegen unterhalb des Raufligrats, rund sechs Kilometer vom Talbetrieb entfernt. Dieses Land zieht sich bis auf eine Höhe von 2'300 m ü.M. und ist teilweise extrem steil. Zwei Hektar mäht Franz Berg-



mann sogar von Hand. Handarbeit ist in diesem Gelände vielfach angesagt. „Auf einen Bläser haben wir bisher aus Prinzip verzichtet“, betont er. Die Bergwiesen verfügen zwar über eine enorme Biodiversität, die Erträge sind aber bescheiden. Da brauche es für ein Fuder Heu oft eine ganze Hektare Land. Aus diesem Grund ist die Alpwirtschaft für die Bergmanns sehr bedeutend. Gleich neben den Bergwiesen liegt auf 2'000 m ü. M. die Alp Muriboden, wo über die Sommermonate zwischen sechs und acht ihrer Milchkühe sömmeren. Diese werden von Samuel Bergmann, dem Vater von Franz, betreut. Mit dem restlichen Vieh gehen Danae und Franz Bergmann auf die Alp Stutz im Gebiet Bettelberg in der Lenk. „Seit 2017 haben wir diese Alp in Pacht. Für uns ein grosser Glücksfall, da wir im Färnel kaum Weideflächen und keine Voralp haben“, erklären die Bergmanns. Die Alp Stutz verfügt über 34 Normalstösse. Die Alpzeit dauert sehr lange, von Anfang Mai bis ca. Ende Oktober. Nicht nur fast der gesamte Tierbestand und einige zusätzliche Sömmerungspferde verbringen da den Sommer. Auch die Familie Bergmann selber wohnt während der Alpzeit rund fünf Monaten da. Die Kinder haben in dieser Zeit Alpdispens und werden selber unterrichtet.

Vom Simmental ins Zillertal

Während der ersten vier Wochen wird die Milch auf der Alp Stutz verkäst. Die restliche Zeit geht sie ins Tal. Auch im Winter bringt Franz Bergmann die Milch in Milchkannen zum Sammelplatz im Talboden. Neben dem Alpkäse vermarktet die Familie Bergmann auch noch Fleisch von den eigenen Kühen direkt. Das Zuchtvieh wird mehrheitlich an Private verkauft. „Rund die Hälfte davon können wir in den traditionellen Braunvieh-Gebieten vermarkten, die andere Hälfte verkaufen wir ins Welschland oder hier im Simmental“, erklärt Franz Bergmann. Im Moment sei es auf Simmentaler Betrieben ein Trend, eine einzelne OB-Kuh im Stall zu haben. Als Werbefenster für ihr Zuchtvieh nutzten sie gerne nationale Viehschauen. Gar internationale Besucher fanden im Winter 2018 den Weg ins abgelegene Färneltal. Damals kam spätabends eine Österreichische Züchterdelegation in den Stall der Bergmanns. Darunter war auch Christoph Geisler aus dem Zillertal, welchem insbesondere die Kuh Victoria gefiel. Spontan kaufte er sogleich das Pius Stierenkalb Charly aus Victoria. Als Zillertaler einen Stier im Simmental zu kaufen, ist das eine, diesen dann auch ins Zillertal zu transportieren, das andere. „Wir wollten wissen, wohin

Bis auf 2'300 m ü. M. ziehen sich die Heuwiesen der Familie Bergmann.



Die zwölfjährige Victoria präsentiert sich immer noch hervorragend. Ihr Sohn Bino war bei Simon Maurer, Süderen im Einsatz.

der Muni kam und entschlossen uns kurzerhand, den Stier persönlich zu liefern“, erinnert sich Danae Bergmann an die ziemlich lange Autofahrt zurück. Mittlerweile ist die Familie Bergmann schon mehrmals in Österreich gewesen und brachte da einige Ferientage. „Seit dem Tod von unserem Sohn Silvan hat die Familie noch mehr Priorität und wir versuchen im Herbst jeweils ein paar Tage Ferien zu machen“, so die Bäuerin weiter. In dieser Zeit schaut ihr Vater auf dem Hof zum Rechten.

Zuger Stierenmarkt

Ein fixer Freitag ist auch der alljährliche Zuger Stierenmarkt. Auch dieses Jahr war die Familie Bergmann in Zug und zwar mit dem klaren Ziel, einen Stier für die kommende Zuchtsaison zu finden. Doch ihre Suche blieb erfolglos. „Wir haben

uns im Katalog einige interessante Munis angekreuzt, zu einem Verkaufsabschluss ist es aber nicht gekommen“, so Franz Bergmann. Kappa Kasein BB ist ein Muss, zudem schenken sie auch dem Erbfehler „Original Braunvieh Haplotyp 1“ (OH1) grosse Aufmerksamkeit, denn zwei ihrer Stammkühe sind Trägertiere des Erbfehlers. Auch das Alter des Stiers ist für einen Ankauf ausschlaggebend. „Ich kaufe keine älteren Stiere, denn mein Respekt vor diesen ist zu gross“, betont Franz Bergmann. Dieser Respekt hat einen guten Grund: Sowohl er selber wie auch sein Vater wurden vor einigen Jahren von einem älteren Stier angegriffen. Vor allem Vater Samuel Bergmann wurde dabei schwer verletzt. Auch wenn sich alle Beteiligten mittlerweile wieder vollständig erholt haben, wirken die Erinnerungen bei Franz noch stark nach. „Das möchte ich nicht



Elvira ist ein vielversprechendes Rind aus Stier Veit, einem Vulkan Halbbruder von Vento Bartli.

noch einmal erleben“. Für die Suche nach einem Muni haben die Bergmanns noch etwas Zeit, denn vor Anfangs Januar decken sie keine eigenen Tiere. „In den Herbstmonaten ist es mit galten Tieren viel einfacher, das Vieh an den verschiedenen Standorten zu betreuen“.

Tiefer Verwandtschaftsgrad

Das Original Braunvieh der Familie Bergmann bewährt sich auf dem Bergbetrieb in der Zone 4. Es ist robust, gesund und leistungsfähig. Da grossmehreitlich mit Natursprung gearbeitet wird, ist zudem das weitverbreitete Rino und Lordan-Blut kaum vorhanden. Mit Andi Gordula (EX 91, Ø 5L 7'221 3.90 3.23), welche auf die Zucht von Eugen Hitz, Trimbach zurückgeht und die bereits erwähnte Franz Tochter Victoria (EX 93, Ø 7L 6'586 3.99 3.64) finden sich aktuell auch zwei Kühe auf der Liste von OB-Tieren mit tiefem Verwandtschaftsgrad zur aktiven Population. Die bekanntesten Kühe von Danaea und Franz Bergmann waren bisher Franz Tirza und Anton Vreni, die Mutter von Victoria. Von diesen beiden Kühen stammt der Grossteil des aktuellen Viehbestands

ab. Sie waren zudem beide Reserve Grande Championne an der Swiss Expo.

Zukunftspläne

Danea und Franz Bergmann sind OB-Züchter und Bergbauer aus Leidenschaft. Ihr Hof steht zwar in wunderbarer Natur, für weitere Betriebszweige wie Angebote im Pferdereiten sind sie aber zu abgelegen. Potential sehen sie in der Direktvermarktung. Bereits heute wird zwar schon ein beachtlicher Teil vom Alpkäse und vom Fleisch der eigenen Tiere im Selbstbedienungskühlschrank in Lenk und übers Internet direkt verkauft. „Unser Ziel ist es, zukünftig möglichst alle Hofprodukte direkt an den Konsumenten zu vermarkten. Aktuell ist das aus Zeitgründen noch nicht möglich“, so Franz Bergmann. Die weitverteilten Betriebsflächen von Heimbetrieb, Alp und Voralp beanspruchen die junge Familie. „Trotz der vielen Fahrten ist es für uns nicht denkbar, nicht mehr zAlp zu gehen. Denn das Leben auf der Alp zusammen mit unseren Kindern Andrin, Ronja und Peter zu verbringen, bedeutet uns sehr viel“, so die Bergmanns.

Kälber mit Husten? Löst sich der Schleim nicht? Sind die Kälber schlapp und saufen nicht?

Broncholytan

- ➔ krampflösend
- ➔ schleimlösend
- ➔ immunfördernd
- ➔ sehr schmackhaft, geeignet für Tränkeautomaten



Mit Thymian & Süssholzwurzel

AnimalMed

Altbewährte, pflanzliche Hilfe für jeden Stall

Homöopharm AG | Nordringstrasse 9 | 4702 Oensingen | animalmed.ch

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleinseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname

* Strasse, Nr.

* PLZ, Ort

* Telefon

* E-Mail

* Pflichtfelder

- 1 Jahr Komplett-Abo (Print + E-Paper)
Fr. 246.– (inkl. 2.5% MWST)
- 1 Jahr als E-Paper (elektronische Version)
Fr. 222.– (inkl. 2.5% MWST)

Das Abonnement läuft 15 Monate ich bezahle nur 12 Monate!

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
«Schweizer Bauer», Abonnementdienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten
Tel. 0844 10 20 30 oder abo@schweizerbauer.ch

**3 Monate
Gratislieferung**
bei Bestellung eines
Jahresabos

«Für das steht unser Original Braunvieh»

Neben Franz und Kilian, der seit 2012 in der Lenzerheide GR einen OB-Zuchtbetrieb führt, ist Tobias Bergmann der Dritte der Bergmann Brüder, welcher einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb führt.

reb. Zusammen mit seiner Frau Yvonne hat Tobias Bergmann um die 15 Kühe und gleichviel Jungvieh im Stall. Ihre total rund 22 Hektar Futterbauflächen befinden sich im Färmeltal, auf dem Talboden in Matten, wo sie drei Hektar ebenes Land nutzen und auf der Südseite vom Wannigrat, wo sie noch rund vier Hektar sehr steile Bergwiesen bis auf über 2'000 m ü. M. bewirtschaften. Die Futterernte auf den Parzellen verlangt nach viel Handarbeit und ist arbeitsintensiv. Über die etwas ruhigeren Wintermonate geht Bäuerin Yvonne Bergmann in Lenk einem Nebenerwerb als Skilehrerin nach.

Biomilch ins Tal

Die Milch des Biobetriebs wird mit dem Jeep in Kannen ins Tal transportiert, was im Winter ein abenteuerliches Unterfangen sein kann. Vom Sammelplatz aus geht diese dann an die Naturparkkäserei Diemtigtal. Die männlichen Kälber werden, bis auf einzelne potentielle Zucht-Stiere, nach drei Wochen verkauft. Im Sommer sind die Kühe auf der Alp Muri zAlp und werden von Vater Samuel Bergmann betreut. Die Alpmilch wird vor Ort verkäst. Das Jungvieh verbringt die Alpzeit nördlich vom Färmeltal auf der Alp Alpetli.



Yvonne und Tobias Bergmann und ihre Buben Felix und Alois haben viel Freude am Original Braunvieh.



Franz Tochter Uschi (re.) und ihre Tochter Ursi sind ein unzertrennliches Paar. Im Hintergrund der Viehstall der Familie Bergmann mit angebautem Hausteil, wo Vater Sämi Bergmann wohnt.

Bergwiesen bis über 2'000 m ü. M.

Yvonne, welche aus Oberwil im Simmental stammt und Tobias Bergmann haben sich bei der Arbeit als Landschaftsgärtner kennengelernt. Zusammen mit ihren beiden Buben Alois und Felix wohnen sie seit kurzem im neuerstellten Wohnhaus im Färmeltal. Ihr Hauptstall liegt auf 1'600 m ü. M und ist rund 700 Meter vom Wohnhaus entfernt. Seit 2014 führt Tobias Bergmann einen eigenen Betrieb. Vielfach steht bei ihm ein OB-Stier im Stall. Aktuell ist das der bald zweijährige Bartli Sohn Bivio aus der Zucht von Felix Honegger, Hinwil. Stierenmutter ist Lego Leona (EX 92, Ø 3L 7'641 3.73 3.51), welche diesen Herbst an der Schau in Hinwil inmitten von starker Brown Swiss Konkurrenz Vize Miss wurde.

Mutter und Tochter

Die Kühe der Familie Bergmann geniessen an diesem schönen Herbsttag die warmen Temperaturen auf der Weide. Ein Kuh-Paar sticht dem OZ-Reporter dabei besonders ins Auge: Die Mutter Uschi und ihre Tochter Ursi (V: Kasper). Die beiden scheinen ein unzertrennliches Paar zu sein. Uschi hat bereits eine Lebensleistung von 65'000 kg Milch und stammt ursprünglich aus einer Zuchtlinie von Josef Giger-Gubser, Quarten. Die Franz Tochter ist bereits dreizehn Jahre alt und wird Ende Jahr zum elften Mal abkalben. Ihre älteste Tochter Rico Ulrike ist bei Kilian Bergmann auf der Lenzerheide. Neben der schon erwähnten Ursi stehen mit Albula und Urbina noch zwei weitere Uschi - Töchter in Milch bei Tobias Bergmann im Stall. Erstmelk Urbina ist eine Run-

zli Max Tochter. Max selber stammt aus dem Viehzuchtbetrieb von Judith und Alfred Andegg, Meiringen. Eine weitere Tochter von Max ist die herrliche Gurt-Jungkuh Deborah, welche wiederum eine Tochter von Kasper Uschi ist.

Verzicht auf Kraftfutter

Sehr viele von Tobias Bergmanns Tieren gehen auf die von Vater Samuel Bergmann als Rind gekaufte Anton Priska (Bericht auf den folgenden Seiten) zurück. Neben der bekannten Markus Pamela hatte Priska mit Pia (V: Franz) noch eine weitere langlebige und exterieurstarke Tochter. Aus dieser Doppeldauerleistungskuh stammen auch die drei Söhne Pius, Polo und Pino welche alle im Natursprung im Einsatz waren. Infolge der hohen Zahl an Nachkommen aus der Priska Familie wird die männliche Genetik, sprich der

Zuchtstier, von anderen Betrieben zugekauft und so neues Blut in den eigenen Viehbestand gebracht. „Mein Vater ist beim Jungstieren-Ankauf mein kompetentester Berater“, erklärt Tobias Bergmann. Wichtig ist ihm selber, dass die Jungstiere aus Zuchtbetrieben mit einer ähnlichen Betriebsphilosophie kommen. Das heisst eine naturnahe und standortgerechte Tierhaltung mit hauptsächlich betriebseigenem Futter. „Für das steht ja unser Original Braunvieh“, betont der 32-Jährige. Er selber verzichtet seit vier Jahren auf jeglichen Einsatz von Kraftfutter. Das führe zwar zu etwas weniger Milch nach dem Abkalben. Dafür würden die Tiere die Menge bis gegen Ende der Laktation halten und auch auf der Alp eine ansprechende Leistung erbringen. Das Original Braunvieh sei standortgerecht und passe als Doppelnutzungsrasse optimal ins Färmeltal.



Das OB-Gurtrind Deborah vor der herrlichen Bergkulisse im Färmeltal.



RIGIFUTTER

Wir produzieren für Ihren Erfolg

LG RIGI

Bahnhofstr. 65 · 6403 Küssnacht a/R · Tel. 041 854 41 11 · info@lgrigi.ch · www.lgrigi.ch
Franz Ehrler 079 422 69 65

SOREXPO 2023

Fr. 27. & Sa. 28. Januar 2023 Stierenmarktareal Zug

Freitag, 27.01.2023 ab 19:00 Uhr Jungzüchter-Night

- Jungrichterwettbewerb
- Miss Jungstar
- Miss Junior
- Schöneuter-Wettbewerb 1. Lakt.

Barbetrieb mit Malsgoldbar und DJ ab 20:00

Samstag, 28.01.2023 ab 09:30 Uhr

- Rangierung der Kühe 2. Lakt. und ff.
- Kantonscup
- Mutter & Tochter Wettbewerb
- Schöneuter-Wettbewerb 2. Lakt. und ff.
- Miss SOREXPO 2023

SCHWEIZER ORIGINALBRAUNVIEH

JUNGZÜCHTER



50 Jahre zAlp

Seit ca. dem 15. Jahrhundert leben die Bergmanns bereits im Färmeltal. Bedeutend weniger lang gibt es da aber das Original Braunvieh. Es kam vor rund 40 Jahren dank dem heute 65-jährigen Samuel Bergmann in dieses Simmentaler-Zuchtgebiet.

reb. „Ich war in den Jahren 1980 / 81 auf der Alp Saxeten bei Interlaken zAlp. Da hatte ein Bauer Braunviehtiere“, erinnert sich Samuel Bergmann an seine ersten Kontakte mit Braunvieh. „Mir gefiel Braunvieh schon immer. Auf der Alp erkannte ich dann ihre Vorzüge wie die harten Klauen und die gute Melkbarkeit. Zudem hatten die Simmentaler vor 40 Jahren eine sehr unbefriedigende Melkbarkeit“, erinnert er sich zurück. Nach diesen Alpsommern im Herbst 1981, also im Alter von 24 Jahren, begann Samuel Bergmann, den Simmentaler Viehbestand seines Vaters umzustellen. „Mein Vater war zwar nie in der Genossenschaft, hatte aber gute Kühe“, erinnert er sich zurück. Erst kaufte er drei braune Tiere im luzernischen Inwil, kurz darauf noch zwei weitere Kühe bei Viehhändler Karl Flammer. Doch bereits im folgenden Winter bekam er vom Tierarzt die Meldung, dass beim Luzerner Tierverkäufer die Tierseuche IBR festgestellt wurde. Die Blutprobe zeigte ein ernüchterndes Resultat. Bis auf die zwei Tiere von Flammer war auch Bergmanns Viehbestand IBR-positiv und musste abgetan werden.

Beide Zuchtrichtungen

So winterte der Jungbauer mit nur zwei Tieren. Im folgenden Frühjahr erstand Samuel Bergmann bei Bernhard Hüslar in Hildisrieden noch drei Stück Braunvieh, fünf Tiere kaufte er von Luzi Steier in Savognin. Somit hatte er gesamt-haft zehn Kühe, rund hälftig OB und Brown Swiss. Bis Anfangs der Neunzigerjahre züchtete er mit beiden Zuchtrichtungen. „Meine Braunviehkühe waren schwere und gute Tiere, ich konnte damals mehrere interessante Viehverkäufe machen“.

Entscheidender Kommentar

Ein unschöner Kommentar von einem Viehschauexperten gegenüber zwei von Bergmanns Brown Swiss Kühen an der Kantonalviehschau war ausschlaggebend, dass der stolze Bergler voll auf die Karte Original Braunvieh setzte. Seine Kühe seien zu stark bemuskelt und gäben darum



Samuel Bergmann ist seit 50 Jahren zAlp.

zu wenig Milch, erklärte der Richter damals. „Aus dem Katalog konnte ich aber entnehmen, dass meine Tiere bedeutend mehr Milch als die meisten anderen Ausstellungskühe gaben“, erinnert sich Samuel Bergmann zurück. Nach diesem Erlebnis verkaufte er alle seine Brown Swiss Kühe und züchtete nur noch reinrassig. Um seinen OB-Bestand aufzubauen, kaufte er vor allem Rinder. Eines davon war Diamant Donar Dorni. Sie konnte er bei Hans Hefti vom Grabserberg kaufen. „Da Hans Hefti von der Mutter von Dorni leistungsmässig gar nicht überzeugt war, verkaufte er mir dieses Tier für nur rund 2'500.- Franken“. Drei Jahre später stand diese an der JOBA auf dem Ehrenplatz. Eine weitere starke Kuh von Bergmann war das Tier Truibi, welches er bei Klaus Burch in Sarnen kaufen konnte. „Ein eher kleines Tier, aber eine Bombenkuh“.

Markus Pamela

Im Jahr 2008 erstand Bergmann bei Jakob Kölbener in Appenzell das Rind Priska. Dieses entwickelte sich hervorragend, wurde zu einer

Zuchtfamilienkuh, mit EX 93 eingestuft und produzierte eine Lebensleistung von 68'031 kg. Das erste Kalb von Priska war Markus Pamela. Die mit Exzellente 95 punktierte Pamela lebt heute noch. 2019 wurde sie im hohen Alter von zehn Jahren an der Swiss Expo Vize Miss. Bergmann war zwölf Mal mit Tieren an der Swiss Expo.

Neupensionär

Samuel Bergmann ist 65-jährig und wäre eigentlich seit Kurzem pensioniert. Wer dem drahtigen Bergler allerdings begegnet, dem wird wohl kaum in den Sinn kommen, dass dieser in den nächsten Jahren die Füsse hochlegen wird. Sage und schreibe 50 Jahre ist Bergmann nun schon auf der Alp Muri zAlp. Und das beabsichtigt er noch einige Jahre weiter zu machen. Auch über den Winter wird er Zeit auf dem Alpbetrieb verbringen und dort mit Jungtieren das vorhandene Heu „ausfuttern“. Dazu gibt es sicher die eine oder andere Skitour. Und selbstverständlich wird Samuel Bergmann etwas mehr Zeit haben, OB-Tiere auf anderen Betrieben zu besichtigen.



Die Alp Muri gehört der Färmelberg-Alpkorporation. Die Gebäude sind im Besitz der Familie Bergmann. Die Alphütte auf dem Muriboden wurde im Jahr 2000 neu erstellt. Im Stall befinden sich 36 Kuhplätze.

Wieder die zwei gleichen Missen

Am Samstag den 1. Oktober fand auf der Bärenmatte in Schattdorf die Urner Kantonale Grossviehschau 2022 statt.

reb. In einem Bergkanton wie Uri hat die Rinderaufzucht eine grosse Bedeutung. Entsprechend hoch war an der Kantonalen Grossviehschau Uri die Qualität beim Jungvieh. Fünf Rinderabteilungen der Original Braunviehrasse wurden präsentiert, an der Abteilungsspitze zeigte sich dieses Jahr immer das gleiche Bild: Es stand jeweils ein Tier aus dem Bergtal Isenthal zuvorderst. Bei den jüngsten setzte sich die halbjährige Dom Tochter Leila durch. Sie ist die Schwester von Lorento Lilli, der Miss Rind der BRUNA 2022, welche bei den mittleren Rindern gewann. Auch bei den zweitjüngsten Tieren siegte mit Dalina ein Dom Jungtier. Dalina ist eine Enkelin von der ehemaligen Miss Uri Valido Pia. Alle drei erwähnten Rinder kommen aus dem Stall der Familie Josef Kempf von der Gietisflue.

Starkes Minor Rind

Anton Kempf, der Cousin von Josef Kempf, ist der Besitzer von Orbiter Odea, dem Siegertier bei den zweitältesten Rinder. Odea wurde später im Ring zudem noch Vize Miss Rind. Ebenfalls aufs Podest in der Misswahl schaffte es Minor Elina von Gusti Zurfluh, Isenthal, welche bei den ältesten Rindern zuvorderst an der Latte stand. Elina hat bereits zwei Vollschwwestern in Milch. „Ein Traumrind, das bereits nahe am Abkalben ist“, so Experte Guido Zehnder in seinem Kommentar zu Elina. An Lorento Lilli von der Familie Josef Kempf führte auch dieses Jahr kein Weg vorbei. Die letztjährige Siegerin präsentierte sich in Top Form und setzte sich im Kampf um den Tagessieg erneut durch.

Lorento Lilli von der Familie Josef Kempf wurde wie im Vorjahr erneut Rindermiss.



Aufs Podest in der Misswahl schaffte es Minor Elina von Gusti Zurfluh, Isenthal.

Zwei Titel für Gebrüder Kempf

Auch bei den OB-Kühen konnte sich die Titelverteidigerin Harlei Lotti von Theo und Toni Kempf, Attinghausen erneut durchsetzen. Die breite und starke Kuh in vierter Laktation überzeugte den Luzerner Richter Raphael Stalder. In der Format- und Beckenposition präsentierte sich die Honorable Mention der BRUNA OB erneut perfekt. Der Miss OB Titel war nicht der einzige Erfolg von Theo und Toni Kempf. Ihre Arcas Tochter Ladina wurde zur Miss Genetik OB gekürt.

Vom Schnee an die Viehschau

Auf den Ehrenplatz in der Miss Wahl kam Minor Melodie von Heinz Planzer, Bürglen. Die Jungkuh aus Romolo Roswita gewann dank ihres herrlichen Hintereuters zudem den Schöneutertitel. Die Schauvorbereitung von Melodie war ziemlich unkonventionell: Noch am Ausstellungsmorgen befand sie sich auf der Alp im Urserental und wurde von da direkt auf den Schauplatz gefahren. Dennoch fiel die Jungkuh mit ihrem herrlichen Hintereuter auf. Das schöne Euter war nicht das einzige Merkmal, das Melodie auffallen liess,

denn sie verfügt nur über ein Horn. „Das andere hat sie im letzten Alpsommer leider abgeschlagen“, so der Züchter Heinz Planzer. Auch ein sehr schönes Euter und zudem noch zwei Hörner hat Jorat Tochter Verona von Michi Ziegler, Flüelen. Sie wurde sowohl in der Miss- wie auch in der Schöneuterwahl jeweils Dritte. Insbesondere im Voreuter überzeugte die sehr gehaltsstarke OB-Kuh in zweiter Laktation. (1L 5'860 4.47 3.81).

Stroh statt Zäune

Nach fünf intensiven Jahren, wo unter anderem ein neuer Schauplatz gesucht werden musste, gab Josef Loretz sein Amt als OK-Präsident der Urner Viehschauen heuer nun ab. Es war eine erfolgreiche letzte Grossviehschau unter seiner Leitung. „Im vergangenen Jahr hatten wir coronabedingte Mehrausgaben für die Umzäunung des Ausstellungsgeländes, dieses Jahr benötigten wir nun halt etwas mehr Stroh“, erklärte er zufrieden. Die grossen Mengen an zusätzlichem Stroh verfehlten ihre Wirkung nicht. Trotz der vorangegangenen Regentage präsentierte sich die Bärenmatte in Schattdorf in gutem Zustand.



Harlei Lotti von Theo und Toni Kempf, Attinghausen konnte ihren Vorjahrestitel verteidigen.



Schöneutersiegerin und Vize Champion wurde Minor Melodie von Heinz Planzer, Bürglen.

Angetroffen: Familie Kempf, Isenthal

An der Urner Kantonalen Grossviehschau eine Abteilungssiegerin zu stellen, hat in der OB-Zucht einen hohen Stellenwert. Entsprechend stolz sind die Züchter, vielfach ist die ganze Familie während der Ausstellung beim Siegertier zu finden. Bei Orbiter Odea, welche die Abteilung der zweitältesten Rinder gewann, war das aber schwieriger. Niemand von der Besitzerfamilie Kempf war auszumachen, keiner konnte dem Suchenden richtig weiterhelfen. Rund eine Stunde später löste sich das Rätsel auf: „Wir hatten noch eine Kuh am Kalben, darum sind wir etwas verspätet nach Schattdorf gekommen“, so Tierbesitzer Anton Kempf aus dem Isenthal.

Kurzfristig für Viehschau entschieden

Isenthal ist zwar für ihre starken OB-Jungtiere bekannt, die Familie Antoinette und Anton Kempf sind mit ihren Tieren aber nur selten an der Grossviehschau anzutreffen. Die vergangenen drei Jahre blieben sie mit ihrem Vieh zu Hause und auch dieses Jahr waren sie bis rund drei Tage vor der Grossviehschau unsicher, ob sie an die Ausstellung gehen soll. „Wir hatten zwar drei Tiere angemeldet, entschieden aber erst kurzfristig, mit Odea nach Schattdorf zu fahren“, so Anton Kempf. Antoinette und Toni Kempf haben ihr Heimet Weid hinter dem Dorf Isenthal vor Jahren gekauft und von Grund auf aufgebaut. Neben den rund acht Kühen und dem Jungvieh investiert Toni Kempf viel Zeit in die eigene Schreinerei. Als selbstständiger Kundenschreiner führt er Umbauten aus und erstellt auch Holzmöbel aller Art. Bäuerin Antoinette Kempf vermietet Erholungssuchenden eine Ferienwohnung und betreibt einen kleinen Hofladen. Auch die Kinder Erika, Richi und Flavia helfen auf dem Betrieb mit und sind begeistert von der Viehzucht. (reb)



Antoinette, Toni und Richi Kempf mit Orbiter Odea. (v.r.)

Schaulaufen in Wattwil

Am 22. Oktober 2022 fand in der Markthalle Toggenburg in Wattwil die Toggenburger Herbstschau statt.

reb. Letztes Jahr musste sie sich in der Abteilung der ältesten OB-Kühe noch von Rino Nadia von Christoph Rhyner, Nassen geschlagen geben. Dieses Jahr nun setzte sich die frischgekalbte Rino Brisi von Franz Aebli, Mogelsberg durch. Auch wenn Rino Nadia heuer nicht im Ring war (sie wurde am Tag vor der Toggenburger Herbstschau Miss OLMA), war die Konkurrenz von Brisi hochkarätig. Insbesondere die beiden Lordan Vollschwestern Urmi und Urina von Alois Bürgler, Nesslau zeigten sich von der besten Seite und standen beide auf dem Podest. Urmi wurde zudem noch Miss Genetik. An Brisi kamen aber auch diese beiden OB-Kühe nicht vorbei.

Züchter Jakob Leuzinger

Die neunjährige Brisi stammt aus der Zucht von Jakob Leuzinger - Hefti, Netstal. Ihre Mutter Adelio Brüni wird bald 15-jährig und hat bereits 13 Mal abgekalbt. Brisi ist nicht die einzige Tochter von Brüni, welche an Viehschauen für Aufsehen sorgt. Monti Bianca von Erwin Marty, Lachen, welche im stolzen Alter von zwölf Jahren heuer an der Bezirksviehschau March den Schöneutertitel holte, stammt ebenfalls aus Brüni.

Euterstarke Mörli

Ein herrliches Bild war auch das Line Up der mittleren Kühe. An der Spitze stand Lordan Mörli von



Iris, Franz und Tochter Mia Aebli mit der Miss OB Brisi.



Abteilung
ältere Kühe



Abteilung
mittlere Kühe

Chlätus Naef, Schwellbrunn. Trotz ihrer hohen Tagesmilchmenge präsentierte sie sich immer noch sehr euterstark, insbesondere Hintereuter und Zentralband waren top. Als mittelgrosse und sehr korrekte Doppelnutzungskuh präsentierte sich Junker Vanessa von Ausstellungs-OK-Mitglied Franz Aebli, welche auf den Ehrenplatz kam. Und auch die drittrangige Joel Hanita von Christian Huser, Alt St. Johann bewies ihre Exterieurqualität zum wiederholten Mal an einer Viehschau.

Jungkühe von Looser

Wie schon im Vorjahr gewann ein Erstmelk von Niklaus Looser, Ullisbach bei den Jungkühen. Dieses Jahr holte Wendel Tochter Jubla den Sieg. Mit Kega stand auf dem dritten Abteilungsrang gleich noch eine Wendel Tochter aus dem

Stall von Niklaus Looser. Zweite wurde die Minister Tochter Leonie von Albin Fritsche, Wattwil.

Miss und Schöneutersieg

In der abschliessenden Miss OB-Wahl standen die drei Abteilungssiegertiere im Sägemehl der Markthalle Wattwil. Mit ihrer starken oberen Linie, der Körperbreite und der guten Bemuskelung setzte sich mit Franz Aebli's Brisi das älteste Tier im Ring durch. Dass Brisi auch über ein Top Euter verfügt, zeigte ihr Sieg in der Schöneuterwahl. Die Toggenburger Herbstschau war auch im Jahr 2022 ein voller Erfolg. Nicht nur die Tierqualität, sondern auch die Besucherzahl und das Wetter passten. Und mit der Markthalle Toggenburg in Wattwil kann das OK auf eine hervorragende Infrastruktur zurückgreifen.

Ein grosser Tag

Von den an der Viehprämierung Hütten ausgestellten 326 Tieren gehörten 187 der OB-Rasse an. Darunter auch die Miss Original Braunvieh Vortuno Tina.

reb. Die Viehprämierung Hütten im vergangenen Jahr war für die Familie Mächler-Lattmann vom Freihof ein Freudentag. Ihre Vortuno Tochter Tina wurde damals Schöneutersiegerin der jungen Kühe und bescherte der Züchterfamilie Mächler so den ersten grösseren Ausstellungserfolg. Nur ein Jahr später toppte die OB-Kuh Tina ihren Erfolg noch und wurde zur grossen Freude ihrer Besitzer nicht nur Schöneutersiegerin der mittleren Kühe, sondern sogar Miss OB.

Urania wurde Vize

„Die Miss ist eine Kuh mit viel Breite und sehr guten Übergängen. Dazu verfügt sie über ein breites und gut geneigtes Becken, ein ausgeprägtes Zentralband und Zitzen, die keine Wünsche offen

lassen“, so der Kommentar von Richter David Amrein. Gemeinsam mit Felix Honegger war Amrein für die Rangierungen in der Misswahl zuständig. Vize Miss wurde mit Uran Urania von Urs Strickler eine altbekannte OB-Kuh. Die Mutter von Lorento Lewin präsentierte sich mit ihrem guten Becken und dem hervorragenden Nacheuter noch sehr jugendlich. Urania stand auch im Schöneuterwettbewerb der älteren Kühe auf dem Ehrenplatz. Gewonnen wurde dieser von William Wanda von Andreas Hauser.

Starke Reimo Nachkommen

Schöneuter jung gewann Rubio Ramona von Urs Strickler. Sie überzeugte mit einem sehr breiten Hintereuter und gut unter dem Viertel platzierten

Zur grossen Freude von der Familie Mächler-Lattmann vom Freihof wurde Vortuno Tochter Tina Miss OB.



Drei starke Kühe in der Schöneuterwahl der älteren Tiere: Siegerin William Wanda von Andreas Hauser, die Zweitrangierte Uran Urania von Urs Strickler und die Dritte Valido Viola von Andreas Staub. (v.r.)

Zitzen. Auch bei den galten Jungkühen und den ältesten Rindern stand je eine Rubio Tochter von Urs Strickler an der Abteilungsspitze. Nicht nur starke Rubio Nachkommen konnten in Hütten bestaunt werden, auch vom Natursprungstier Reimo von Betschart Roland, Hütten waren viele exakte Nachkommen vor Ort. Bei den Jährlingen waren zwei Reimo Jungtiere auf dem ersten und zweiten Rang und bei den Zweitmelken standen hinter der Tagessiegerin Tina gleich drei Reimo Kühe. Vom Rio Sohn aus Karlo Sonja flossen bisher die Daten von 15 Töchtern in die Exterieurzuchtwerte ein. Mit einem Gesamtexterieur Zuchtwert von 122 und einem Euterzuchtwert von 134 überzeugt Reimo.

Die Viehprämierung in Hütten ist für die OB-Zucht alljährlich ein wichtiger Anlass. Von den total 326 ausgestellten Tieren gehörten 187 der OB-Rasse an. Auf dem unmittelbar neben dem Dorf gelegenen grosszügigen Ausstellungsplatz konnten die Tiere bestens präsentiert werden. Eine Besonderheit für Viehschauen im Kanton Zürich ist der Umzug der Kranztiere. Vom Viehschauplatz führen die Tierbesitzer ihr Vieh durchs Dorf zum Restaurant Schöntal, wo die Züchter einen mehr oder weniger kurzen Halt machen, und mit einem Gläschen Weisswein auf den Erfolg anstossen.

Rubio Ramona von Urs Strickler wurde Schöneutersiegerin bei den jungen Kühen. (Fotos: FH)



100 Aussteller zu Jubiläum im Entlebuch

Die beeindruckende Anzahl von 100 Entlebucher Viehzüchter präsentierten an der Jubiläums-Eliteschau Entlebuch in Schüpfheim über 400 Tiere.

reb. Bereits zum 25. Mal fand heuer die Braunvieh Eliteschau Amt Entlebuch statt. Dass diese hochkarätige Ausstellung auch in Zukunft ein wichtiges Schaufenster für die Entlebucher Züchter sein wird, zeigten die gegen 40 teils ganz kleine Züchterinnen und Züchter mit ihren Lieblingskälbern am Kälberwettbewerb.

Rindermiss von Reto Vogel

Auch noch jung aber doch schon etwas älter waren die OB-Rinder, welche in sechs Abteilungen gerichtet wurden. Die Siegertiere stammten mehrheitlich von bekannten Stieren wie Anakin, Arcas oder Minister. In der Rindermisswahl setzte sich dann aber mit Urgenta von Reto Vogel,

Schüpfheim eine Tochter von einem Naturprung-Muni durch. Das grosse und lange Tier überzeugte mit einem sehr korrekten Becken. Urgentas Vater Udo ist ein Leo Sohn aus der Vero-U-Bach Kuh Nagura (EX 92, Ø 7L 6'989 4.28 3.50) aus dem Zuchtbetrieb Winterberger, Meiringen. Von den fast 30 Nachkommen von Udo haben bereits neun Tiere gekalbt. Auf den Ehrenplatz bei der Rinder Championwahl kam Minister Tochter Mopsi von Ueli Renggli, Rengg.

Schöne Euter

Rubio Rebi von Beda und Simea Trüb, Entlebuch präsentierte von allen OB-Jungkühen das beste Euter. Neben ihren Vorzügen in der Euteraufhän-

gung gefielen auch ihre Zitzen. Ebenfalls auf dem Podest standen mit Armando Ardoni und Harlei Helvetia zwei Tiere von René Stalder, Hasle. Auch bei den älteren Schöneuterkühen gab es für den Zuchtbetrieb Stalder zwei Podestplätze. Orlando Odessa, die amtierende Miss Bruna, wurde Dritte, Harlei Holdria gewann diesen Wettbewerb sogar. Zweite wurde mit Amrein's Eudal Evita von Thomas Portmann aus Hasle eine achtjährige OB-Kuh.

Beeindruckende Auffuhr

Die Grand Champion Wahl wurde zu einem Kopf an Kopf Rennen der beiden Harlei Töchtern Holdria und Helvetia von René Stalder. Der Luzerner Experte Werner Roos entschied sich schlussendlich für die frischgekalbte Holdria. Richter Roos freute sich nicht nur sichtlich an den beiden schönen Harlei Kühen, sondern auch über die beeindruckende Auffuhr von den Entlebucher OB-Züchtern. 124 Original Braunviehtiere konnten von den Ausstellungsbesuchern bestaunt werden.



Rubio Rebi von Beda und Simea Trüb, Entlebuch präsentierte von allen Jungkühen das beste Euter.

Rindermiss wurde Udo Urgenta von Reto Vogel, Schüpfheim. (Fotos: Hugo Studhalter)



Harlei Holdria von René Stalder, Hasle wurde Grand Champion OB.



Viel Fleisch in Hasliberg

150 Doppelnutzungstiere präsentierten die Hasliberger Viehzüchter an ihrer Gemeindefest. Der Richter rühmte die allgemein gute Bemuskelung der Tiere.

reb. Das Gebiet Hasliberg ist geprägt von Alp- und Bergwirtschaft. Die Wiesen sind vielfach steil, ebene Parzellen sind selten. Aus diesem Grund ist das OK der Viehschau Hasliberg sicher nicht unglücklich, ihren Anlass auf dem Flachdach des Parkhauses Twing durchführen zu können. Dass die Alpwirtschaft in der Region bedeutend ist, zeigte auch der Umstand, dass an der Schau viele Galtkühe ausgestellt wurden. 269 Tiere wurden präsentiert. Erwähnenswert ist, dass das Original Braunvieh mit 150 Stück gegenüber den Brown Swiss Tieren klar in der Überzahl war. „Als ich vor fünf Jahren hier richten durfte, war das noch ganz anders. Ich unterstützte damals den Brown Swiss Richter bei der Rangierung, damit dieser zeitnah fertig wurde. Dieses Jahr hatte ich mit OB mehr als genügend Arbeit“, erzählt Schauexperte Felix Honegger.

30 Nachkommen von Dream Theo

Von den 150 OB-Tieren stach die siebenjährige Sophia von Heinz von Bergen-Wellinger dem Experten Honegger besonders ins Auge. Letztes Jahr gewann sie ihre Abteilung als Galtkuh, dieses Jahr wurde sie nun sogar Miss OB. Und dank ihres gut verwachsenen Euters wurde sie zudem Schöneutersiegerin der älteren Kühe. Sophia stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie: Ihre Mutter, Grossmutter und Ur-Grossmutter weisen zusammen über 30 Abschlüsse aus. Sophia selber hat ebenfalls schon fünf Mal abgekalbt. Nach drei Stierenkälber gebar sie in den letzten beiden Abkalbungen jeweils ein weibliches Kalb vom Natursprungstier Dream Theo. Von Theo stehen fast 30 Nachkommen im Stall von Heinz von Bergen, rund zehn davon haben bereits abgekalbt. Mit der Jungkuh Distel gewann sogar eine



Miss und Eutersiegerin ältere wurde Sophia von Heinz von Bergen. (Fotos: Ueli Zimmermann)

Theo-Tochter eine Abteilung. Der Stier selber stammt aus Gallus Wunia von Pascal und Nicole Scheuber, Disentis.

Spezialwettbewerbe

Schöneutersiegerin bei den mittleren OB-Kühen wurde die Harlei Tochter Heike von Peter Strässle, Goldern. Bei den Jungkühen zeigte Runzli Ronja von Urs Wüthrich, Reuti das beste Euter. Rindermiss wurde mit R.B Alpin Farm Hakon Halma ein gut bemuskeltes ROB-Tier aus der Zucht von Andreas Bachmann, Hohfluh. Die ausgeprägte Bemuskelung sei allgemein ein Merkmal, das ihm an der Viehschau Hasliberg positiv aufgefallen sei, so Experte Honegger.



Heike von Peter Strässle, die Eutersiegerin mittel.

OLMA 2022

reb. Nadia von Christoph Rhyner, Nassen wurde an der OLMA 2022 Miss OB. Die Rino Tochter, welche im vergangenen Jahr bereits die Toggenburger Herbstschau und die Jubiläumsschau 110 Jahre St. Galler Spitzen-Braunvieh gewann, präsentierte sich in Höchstform. Neben dem Misstiel wurde sie auch als die Kuh mit dem besten Euter ausgezeichnet. Einiges jünger als die achtjährige Miss, aber ebenfalls sehr euterstark zeigte sich Harlei Lilian von Ulrich Biser, Urnäsch, welche auf dem zweiten Rang stand. Und das gleiche galt für die drittplatzierte Sidona von Patrik Steuble, Appenzell. Die Vero-U-Bach Tochter weist eine Euternote von 94 auf.



Das OLMA-Podest: Siegerin Nadia, auf dem 2. Rang Lilian und die Dritte Sidona. (v.l.)

MENOVIN-OB



CH 120.1563.2797.3

Breiti's Morin MENOVIN-OB

KK: BB

BCN: A1/A2

aAa: 516 423

Minor-MORIN x Gorner-GOLDI vG85 x Winzer-ZARTI EX94 x Zeno-ZILANA EX90

GA 08.22	100	110	120
Milchwert	132	→	
Gesamtnote	125	→	
Rahmen	139	→	

61 B% M: + 1'192 kg F: + 52 kg / + 0.05% E: + 30kg / - 0.16%



Leistungsvereber (+1'192kg Milch, +52kg Fett und +30kg Eiweiss) mit dem gewünschten Kappa Kasein: BB. Fitness- sowie Fleischwert über 100 und im Exterieur eine glänzende Gesamtnote von 125. Einziger Morin-Sohn im KB-Angebot, aus einer leistungsstarken Tochter von Gorner (Rio x Gold GOLDA EX95).

EINAR-OB



CH 120.1314.8036.5

Deck Morschach Valido EINAR-OB

KK: BB

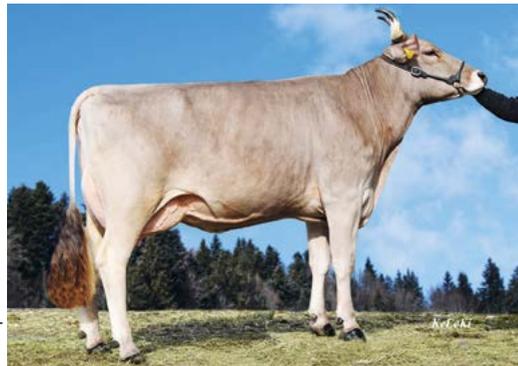
BCN: A2/A2

aAa: 561 423

Vulkos-VALIDO x Wendel-ELMA EX95 x Hercule-JAESSLI G+ 83 x Nero-LIBELLE G+ 83 x Zoll-GRUEBI EX94

GA 08.22	100	110	120
Gesamtnote	123	→	
Euter	135	→	
Aufh. hi. Breite	123	→	

72 B% M: + 173 kg F: + 5 kg / - 0.02% E: - 3 kg / - 0.14%



Die ersten abgekalbten Töchter überzeugen! Einar-RUBINA holte sich den Abteilungssieg an der BRUNA OB 2022. EINAR-OB selbst erreichte an der Halteprämie-Schau 2022 hohe 61 Punkte und ist ausserdem mit 5-5-5/95 punktiert. EINAR-OB ist neben WERNI-OB die einzige Möglichkeit, das begehrte Wendelblut über die KB zu nutzen.

NINO-OB BLÜEM



CH 120.1611.7913.0

Gmür's Lordan NINO-OB BLÜEM BMC

KK: AB

BCN: A1/A1

aAa: 156 423

Rino-LORDAN x Snöber-NIEVA EX90 x Gospel-SOMALIA EX92 x Cäsar-CUBA G+ 81

NINO-OB BLÜEM



Aus der «Müller-Linie» NIEVA EX90 / SOMALIA EX92. Dies ist 100% «Outcross»-Genetik aus jahrzehntelanger Natursprungzucht von Th. Müller Grüningen. Deren hohe Qualität konnte im Frühling 2021 bei der von Luigi Gmür gestellten Zuchtfamilie bewundert werden, welche sich mit hohen Leistungen und starkem Exterieur, speziell Euter, präsentiert.

ZW Weide	122	Gesamtnote	109
Zellzahl	116	Rahmen	112
Mastitisresistenz	116	Becken	114

EWITO-OB GURT



CH 120.1474.1688.4

AJA-ob Baron EWITO-OB GURT GUC

KK: BC

BCN: A1/A1

aAa: -

Ubuntu-BARON GURT x Runzli-ZIMBA G+ 84 x Eldorado-JULIA G+ 82 x Gold-DARINA G+ 83 x Winzer-WALIDA

EWITO-OB GURT



EWITO-OB GURT ist ein sehr schöner GURT-STIER mit 126 in Euter und sämtlichen Exterieur-Zuchtwerte über 100 sowie +0.12% Fett und +0.15% Eiweiss. Mit einem Zuchtwert Normalgeburten von 119 ist EWITO-OB GURT auch ideal für Rinder.

ZW Weide	117	Gesamtnote	117
Normalgeburten	119	Fundament	120
Mastitisresistenz	106	Euter	126

VALSO-OB



CH 120.1547.9321.3

Caduff Ilanz Valser VALSO-OB

KK: BC

BCN: A2/A2

aAa: 246 351

Valido-WALSER x Max-HIRSALI EX92 x Venner-HIRSE EX91 x Bobi-HALMA EX91 x Dango-HEIDI 2 VG89

VALSO-OB



VALSO-OB vereint eine hohe Milchleistung (+918kg Milch) mit +0.11% Fett und +0.10% Eiweiss sowie einer Euternote von 121. Ebenfalls vererbt er das gewünschte A2/A2, tiefe Zellzahlen (106), eine gute Fruchtbarkeit (102) und eine lange Nutzungsdauer (102).

Milch kg	+ 918	Gesamtnote	119
Milchwert	136	Euter	121
ZW Weide	119	Fundament	123

WERNI-OB



CH 120.1555.4206.3

Strickler Hütten Wendel WERNI-OB

KK: AA

BCN: A2/A2

aAa: 516 342

Winzer-WENDEL x Uran-URANIA EX95 x Veri-VANESSA EX93 x Voeris-OLGA EX92

M: Strickler Uran URANIA-OB



Einziger WENDEL-Sohn im KB-Angebot. Viel Milch, Euter-Index 133, A2/A2, aus Uran-URANIA EX95. URAN-OB vererbt seinen Töchtern einen sehr hohen Fett- (+0.21%) und Eiweiss- (+0.25%) Gehalt und ist somit die perfekte Ergänzung zu WENDEL, der mit seinen Töchtern an der BRUNA OB 2022 in den alten Klassen gross auftrumpfen konnte.

Milch kg	+ 682	Gesamtnote	121
Milchwert	113	Euter	133
Melkbarkeit	110	Becken	118

Viehschau über dem Röstigraben

An der 10. Regionalschau Riffenmatt feierte der Viehzuchtverein Sense sein 50-Jahr Jubiläum.

rme. Alle zweieinhalb Jahre findet die Ausstellung zwischen dem Guggershörnli und dem Gantrisch auf dem 1'077 m ü. M. hoch gelegenen Schauplatz in Riffenmatt statt. Wasser-mässig ist der Schauplatz zwischen der Sense und der Aare gelegen. Die Regionalschau wurde heuer zum zehnten Mal durchgeführt, also mehr als ein Vierteljahrhundert ist seit der ersten Schau vergangen. Aus den drei Viehzuchtvereinen Schwarzenburg, Riggisberg und Sense kamen die Beschicker der Schau. Der Viehzuchtverein Sense liegt im Kanton Freiburg, die Konstellation von zwei Berner und einem Freiburger Viehzuchtverein ist eine spezielle Zusammensetzung. Über den Röstigraben findet hier also eine Zu-

sammenarbeit statt. Ausstellungszüchter betonen allerdings: „Wir kennen diesen offenbar schweizweit existierenden Graben nicht“. Der Viehzuchtverein Sense, der an der Regionalschau sein 50-Jahr Jubiläum gefeiert hat, vereinigt die Deutsch sprechenden Freiburger und ist in den Berner Verband integriert. OB-Miss der Jubiläumsschau Sense wurde Hugo Hirsch, von Christoph Fasnacht, Giffers.

Erfreuliche Auffuhr

Die Traktoren-Anfahrtswege von bis zu 1½ Stunden zeigen auf, dass die Tiere mit ihren Züchtern teilweise lange unterwegs waren und bedeutete gleichzeitig, dass die Zuchtbetriebe weitherum



Miss Riffenmatt Verabil Susi von Daniel Bühlmann, Milken (links) und Vize Miss Ronaldo Priska von Manuel Schmie, Guggisberg.



Wettbewerbs-Preis Akazia mit der Spenderfamilie Bühlmann und dem glücklichen Gewinner Eric Linder.

verteilt sind. Aufgeführt wurden 193 Tiere, davon waren 69 OB/ROB-Tiere, was einem Anteil von 36% entspricht. Die Region der beiden Viehzuchtvereine Riggisberg, und da speziell Schwarzenburg, ist schweizweit das Gebiet, in dem vermutlich am meisten Rückkreuzungszucht betrieben wird. Viele Betriebe haben in den letzten Jahren wieder OB-Tiere gekauft oder setzen seit einigen Generationen wieder OB-Stiere ein. In den Abteilungen wurden die OB und ROB-Tiere zusammen gerichtet. Miss wurde Verabil Susi von Daniel Bühlmann, Milken, der auch der erfolgreichste OB-Züchter der Schau wurde. Er ist einer der lokalen Züchter, der immer Original Braunvieh hatte.

Wettbewerbspreis ging an Jungzüchter

Bühlmann war auch der Züchter vom Wettbewerbs-Siegerpreis, dem Kuhkalb OB Volg Akazia aus Arcas Andrea. Dieses gewann der Freiburger Jungzüchter Eric Linder, welcher zu Hause Swiss Fleckvieh Tiere im Stall hat. Die Freudensprünge, Umarmungen und Liebkosungen auf dem Platz an das Kalb waren einmalig und erheiterten auch das zahlreiche Publikum. Er habe heute Geburtstag, Weihnachten und Ostern zusammen, meinte der überglückliche Gewinner. Die Freudensprünge des Gewinners lassen erahnen: Das Kalb Akazia wird es bei Eric Linder gut haben.



ROB-Tier Kamilo Sarina von Beat Kappeler, Burgistein wurde Rindermiss OB/ROB.

Angetroffen: Adrian Pulfer, Mamishaus

Adrian, Du hast das erste Mal an der Regionalschau Riffenmatt mit eigenen Tieren teilgenommen und gleich den Euter Vizechampion Titel bei den jungen Kühen gewonnen. Herzliche Gratulation, beschreibe doch kurz deine Rubio-Tochter.

Trudi hat einen ruhigen Charakter und ist eine sehr zutrauliche und neugierige Kuh. Sie ist am 31.01.2020 geboren und hat neben einem starken Fundament eine sehr zufriedenstellende Milchleistung mit guten Gehalten und gesundem Euter.

Du hast im Januar 2022 den Viehbestand von Burri Fritz übernommen. Züchtest Du mit Original Braunvieh weiter und warum?

Ja, ich züchte mit Original Braunvieh weiter. Ich hatte früher nie Berührungspunkte mit dieser Rasse und kannte sie daher nicht. In den letzten zwei Jahren, wo ich Fritz Burri bis zur Betriebsübernahme im Januar 2022 bei den täglichen Stallarbeiten unterstützen konnte, überzeugte mich die Rasse sehr. Die Original Braunvieh Kühe setzen das Grundfutter optimal in Milch und Fleisch um und produzieren zudem viel und gehaltvolle Milch. Die Rasse ermöglicht es dem Besitzer, jeder Produktionsrichtung gerecht zu werden. Die Tiere sind zudem auch einfach schön anzuschauen.

Was sind Deine zukünftigen Zuchtziele?

Meine Zuchtziele sind langfristig die Milchleistung noch ein wenig zu erhöhen und die guten Eiweiss- und Fettgehalte beibehalten zu können. Zudem möchte ich gerne gute Fundamente und breite Becken züchten. Aber das Wichtigste ist, dass sich die Tiere wohl fühlen und gesund sind.



Adrian Pulfer aus Mamishaus mit der Vize Miss Euter Rubio Trudi.

Jubiläumsschau am Sattler-Märcht

Viehzuchtverein Sattel feierte am Sattler-Märcht mit einer Vienschau sein 125-Jahr Jubiläum.

reb. Jeweils am Dienstag nach dem dritten Sonntag (Gallustag) im Oktober findet der Sattler-Märcht statt. Zusammen mit diesem Traditionsanlass wurde heuer auch das 125-Jahr Jubiläum des Viehzuchtvereins Sattel mit einer Vienschau gefeiert. Rund 30 aktive Viehhalter zählte der Verein im Jubiläumsjahr, erklärte ein strahlender Vereinspräsident und Original Braunviehzüchter Hans Peter Schnüriger. „Das herrliche Wetter verschönert unser Jubiläum noch zusätzlich“.

Lüönd's Gruppe gewann

Die Sattler Züchter präsentierten ihre schönsten Zuchttiere betriebsweise. Mit einem Betriebscup im Ring wurde die schönste Tiergruppe der beiden Zuchtrichtungen erkürt. Experte Theo Marty entschied sich dabei beim Original Braunvieh für drei junge und euterstarke Kühe von Sepp Lüönd

vom Heimet Zitzenmatt. Das schwerste Tier auf dem Schauplatz war sicher der Original Braune Gurt-Muni Ronny Rolf von Roger Schuler, Sattel. Der dreieinhalbjährige Kollos stammt aus einer Lorenz Kuh von Felix Giger, Nesslau.



Roger Schuler mit seinem Stier Rolf.



Josef (2.v.l.), Vreni und Tochter Anja Lüönd mit ihrer Siegergruppe des Betriebscups.

Jubiläumsschau 130 Jahre BVZV Beromünster



Am 17. September fand auf dem Reitareal in Gunzwil die Jubiläumsschau 130 Jahre BVZV Beromünster statt. Rund 20 OB-Kühe und vier OB-Jungtiere, welche fast alle aus dem Stall von Andreas und Mirjam Roos, Gunzwil kamen, wurden im Schauring präsentiert. Der Champion Titel Original Braunvieh ging an Runzli Tochter Ramina (Foto). Die gehaltsstarke Kuh in dritter Laktation überzeugte mit ihrem sehr breiten Becken und dem trockenen Fundament. Auch im Euter hat Ramina viele Vorzüge, was ihr dritter Platz im Schöneuterwettbewerb bewies. Vor ihr standen mit Sereina und Saskia zwei Rubio Jungkühe. Alle drei erwähnten Tiere gehören der Familie Roos in Gunzwil und stammen zudem aus der Dom Furka Kuhfamilie. (reb / Bild: VadZ)

Schauplatz mitten im Dorf Weggis

Am Samstag, 24. September 2022 fand in Weggis die Regionalschau der Seegemeinden statt. Von den 240 gezeigten Tieren waren rund 70 OB-Tiere. Das schönste OB-Rind in Weggis war mit Alperösli eine Arcas-Tochter von Josef Pfrunder, Widezebnet. Sie stammt aus der Zucht von Alois Dober, Küssnacht am Rigi. Bei den jungen OB-Kühen hatte Experte Guido Zehnder viel Arbeit. Gleich 28 Tiere waren zu rangieren. Malik Tochter Madrit von Tobias Hofmann, Riedtli gewann diese Abteilung vor zwei Jungkühen von Toni Camenzind, Brünnihof. Auch bei den älteren OB-Kühen hatte Toni Camenzind zwei Tiere auf dem Podest. Brünnihof Lorento Lora wurde Zweite, Brünnihof Mozard Morchel (Foto) gewann die Abteilung. Die gut bemuskelte siebenjährige Kuh gefiel Richter Zehnder. Morchel stand schlussendlich auch in der Miss OB-Wahl an der Spitze. Somit konnte Toni Camenzind seinen Vorjahressieg wiederholen. Neben den knapp 70 gezeigten OB-Tieren standen auch drei Stiere auf dem Schauplatz mitten im Dorf Weggis. Alle drei gehörten Andy Baggenstos, Linden. (reb)



Heldin siegt in Brunnadern



An der Viehschau Brunnadern wurde Aebli's OB Heldin (Foto) von Roman Näf aus Mogelsberg gleich Miss OB und Schöneutersiegerin. Die enorm fruchtbare Kuh, weist in drei Laktationen einen Schnitt von 61 Tagen bei der Serviceperiode auf, überzeugte vor allem in den Positionen Euter und Fundament. OB-Kuh Heldin, welche Mitte August zum vierten Mal kalbte, hat mit der mehrfachen Miss Toggenburg Aebli's OB Vento Vroni eine sehr bekannte Mutter. Und auch die Nachzucht von Heldin überzeugt bereits im Schauring: Rubio Heidi von Roman Näf stand auf dem zweiten Abteilungsplatz bei den Erstmelken. Vor ihr stand mit Lewin Britta von Melchior Züst, St. Peterzell eine gefällige ROB-Kuh. Die Viehschau Brunnadern ist eine von vielen traditionellen Gemeindeviehschauen im Kanton St.Gallen. Das sennische Auffahren mit dem Vieh und wohl auch etwas der Umstand, dass die Ausstellung an einem Samstag stattfand, führte zu einem schönen Besucheraufmarsch aus Dorf und Land. Die richtig gute Stimmung liessen sich die Züchter aus Brunnadern auch durch die einzelnen Regenschauer nicht verderben. (Foto: FH)

Jubiläumsviehschau 125 Jahre VZG Goldingen

Mitte Oktober feierte die Viehzuchtgenossenschaft Goldingen ihr 125-Jahr-Jubiläum. Neben der gemütlichen Festwirtschaft und den Rangierungen auf dem Schauplatz war auch die Auf- fuhr mit den geschmückten Tieren ein Höhepunkt. Die Miss OB der Jubiläumsausstellung hatte dabei von allen ausgestellten Tieren den wohl kürzesten Weg auf den Schauplatz, denn der Anlass fand auf dem Wiesland von ihrem Besitzer Adrian Eicher, Goldingen statt. Mit vollem Namen heisst die Miss OB korrodi OB Rino Rokšana. Wie aus dem Präfix zu entnehmen ist, kommt sie aus der Zucht von Paul Korrodi, Schönenberg. Rokšana präsentierte sich als herrliche Doppelnutzungskuh: Mittelgross mit einem schönen Fleischansatz im Format, ein trockenes Sprunggelenk und ein sehr breites und hohes Hintereuter.



Eine neue Miss in Schwyz

951 Stück Rindvieh, also gut 70 Tiere mehr als im Vorjahr, wurden an der Schwyzer Bezirksviehshow ausgestellt.

reb. Die Miss Original Braunvieh der Schwyzer Bezirksviehshow kam in den vergangenen Jahren meist aus den gleichen drei Betrieben. Mit der Familie Paul Bürgler, Illgau gewann diesen begehrten Titel 2022 nun eine neue Züchterfamilie. Ihre siebenjährige Joel Java setzte sich durch. „Wenn diese Kuh läuft, zeigt sie eine Eleganz, die man nicht oft sieht. Sie hat auch sehr gute Übergänge und ein tätiges, gut verwachsenes Euter“, so der Kommentar von Experte Guido Zehnder. Das besser verbundene Voreuter war für ihn ausschlaggebend, dass er Java vor die Titelverteidigerin Janka Lydia von der Familie Gwerder, Rickenbach stellte. Auf den dritten Rang kam die Galtkuh Romolo Roma von der GG Abegg-Reichmuth, Rothenthurm.

Aus Zuchtfamilie

Die Miss OB Joel Java stammt aus einer starken Kuhfamilie. Von ihrer Grossmutter Aebli's OB

Mars Meili konnte Paul Bürgler 2017 eine Zuchtfamilie präsentieren. Meili und ihre sieben damals gezeigten Nachkommen überzeugten insbesondere in Eutergesundheit und Fruchtbarkeit, wo die Zuchtfamilie die Maximalpunktzahl erreichte. Eine dieser Nachkommen war die Kuh Wildi, die Mutter der diesjährigen Miss Schwyz.

Aus Winzer wurde Reto

Die Familie Bürgler gibt ihren Kälbern jeweils Namen, welche den gleichen Anfangsbuchstaben haben wie derjenige des Vaters der Tiere. Wildi kam in diesem Fall von Winzer. Doch als Wildis Tochter Java genomisch getestet wurde, ergab das Resultat, dass nicht Winzer sondern Rico Reto der richtige Vater von Wildi war. „Wenn die Nachzucht so aussieht wie Java, ist das ja auch kein Problem“, so Paul Bürgler. Die Verwechslung sei bei der künstlichen Besamung entstanden. „Flue Pauli“, wie Paul Bürgler auch genannt



Andrea und Stefan Schelbert und ihre Kinder mit der Schöneutersiegerin Lego Lega.

wird, setzt allerdings mehrheitlich auf den Natursprung. Aktuell arbeitet er mit Liver's OB Vincenz Vito. Mittlerweile ist er in der OB-Züchterhochburg Illgau noch der einzige OB-Stierenhalter.

Zucht aus Hochzeitkalb

Während die Miss aus einem reinen OB-Betrieb kam, läuft die Schöneutersiegerin auf ihrem Heimbetrieb mit Brown Swiss Kühen mit Schelberts Lego Lega kommt aus der Zucht der Familie Stefan Schelbert, Lauerz. „Die Grossmutter von Lega erhielten meine Frau Andrea und ich zu unserer Hochzeit“, erinnert sich Stefan Schelbert zurück. Mittlerweile hat sich das Original Braunvieh vermehrt, bereits sieben Doppelnutzungstiere stehen in Schelberts Laufstall oberhalb des Lauerzensee. Nicht nur im Stall gibt es eine Vielfalt, auch beim Nachwuchs der Familie Schelbert gehen die Meinungen betreff der optimalen Rasse auseinander. Die beiden Nachwuchszüchter Lukas (7) und Kilian (5) sind sich dabei nicht wirklich einig. „Glücklicherweise war unsere Kranzbilanz heute bei den beiden Zuchtrichtungen ausgeglichen, so gibt es weniger Diskussionen“, so Stefan Schelbert mit einem Lächeln.

Janka Lydia erneut Zweite

Lego Lega setzte sich im Schöneuterwettbewerb vor allem wegen ihres sehr langen Voreuters und ihrer ganz korrekten Zitzen durch. Auf den Ehrenplatz kam wiederum Janka Lydia von der Familie Gwerder, Rickenbach, die trotz einer projektierten Milchleistung von über 8'000 kg immer noch ein herrliches Euter aufweist. Dritte wurde mit Wendel Wanda von Guido Bürgler, Illgau eine Jungkuh. „Ein Tier mit sehr viel Potential“, so der Kommentar von Richter David Amrein.

BRUNA Sieger

Bei den alten Stieren stand mit Lego Sohn Leon von Fabian Pfyl aus Morschach ein Abteilungsieger der BRUNA OB vom vergangenen Frühjahr zuvorderst an der Latte. Er verkörperte mit seiner herrlichen Bemuskelung den Doppelnutzungstyp hervorragend. Sein stattliches Gewicht war nicht nur imposant, sondern auch im durch den Regen aufgeweichten Wiesland zu erkennen.



Guido und Paul (re) Bürgler mit der Miss OB Joel Java.

Angetroffen: Xaver Horat, Schwyz

Xaver Horat führt seinen mächtigen Stier am Viehumzug durch das Dorf Schwyz. Das ist ein Bild, welches einfach zur Bezirksviehschau Schwyz gehört. Seit rund 35 Jahren geht der Bergbauer mit seinem Muni an die Viehschau, Kränze hat er schon mehrere gewonnen. Auch sein aktueller Deckstier Raguso holte dieses Jahr mit dem dritten Abteilungsrang einen dieser begehrten Kränze. Obwohl noch nicht einmal dreijährig, präsentierte sich der Romeo Sohn schon mit einer enormen Grösse. Über Viehhändler Robert Imhof kam der OB-Muni auf den Betrieb von Xaver Horat. Gezüchtet wurde Raguso von Ruedi Föhn aus dem Muotathal.

Ein stolzer Stierenhalter

Rund zwölf Hektar Land bewirtschaftet Xaver Horat, acht Kühe stehen im Stall. Diese werden selbstverständlich mit dem Muni gedeckt. Dazu kommt auch sein Nachbar Daniel Ulrich mit seinen rund 20 Kühen zu Stier Raguso. Auch die Holsteinrinder, welche Xaver Horat im Aufzuchtvertrag hält, werden mit dem OB-Muni angepaart. Der bald 60-jährige Xaver Horat ist ein stolzer Stierenhalter. Wichtig ist ihm der Charakter des Munis, denn dieser läuft auf der Weide mit. Und natürlich sind gute Umgangsformen auch am Viehschaumzug durch das Dorf Schwyz wichtig, wenn die Viehzüchter und ihre mächtigen Sieger-Stiere jeweils durch die grossen Volksmassen schreiten. (reb)



Bei der ersten Teilnahme gleich die Miss

Über 500 Tiere wurden an die Kantonalviehschau auf dem Landsgemeindeplatz in Glarus aufgeführt. Darunter war auch der noch namenlose Original Braunviehmuni von Albert Horner aus Ennenda, der am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2025 Glarnerland der Siegerpreis sein wird.

reb. In den beiden Rinderabteilungen der Original Braunviehrasse standen mit Wendy von Peter Fischli, Mollis und Verona von Hans und Werner Schneider, Elm je eine Wendel Tochter an der Abteilungsspitze. Verona's Grossmutter ist übrigens Edual Edina, die Mutter vom starken Exterieurvererber Joel Jorat. In den vier OB-Kuhabteilungen gab es vier unterschiedliche Siegtierbesitzer. Sowohl die gehaltsstarke Lordan Lady von Albert Horner, Ennenda, die sehr fruchtbare Robin Blüemli von Johann Schiesser, Haslen, die Jungkuh Rubio Gloria von Martin Rhyner, Ennenda wie auch die frischgekalbte Edi Emmi von Thomas Hefti, Linthal standen zuvorderst an der Latte.

Mutter von Clemenz Capito

Die siebenjährige Emmi wurde schlussendlich zur Miss OB gekürt. „Eine Kuh mit einem super Euter und einem sehr starken Rahmen – für mich

heute die beste Vertreterin der Original Braunen“, kommentierte Dani Gisler seinen Entscheid. Seit Ewigkeiten war Thomas Hefti nicht mehr mit eigenem Vieh an einer Ausstellung, umso grösser war bei ihm die Überraschung, dass Emmi gleich Miss wurde. „Meine Züchterkollegen haben mich zu einer Teilnahme überredet“, begründete der sonst ziemlich schaukritische Hefti mit einem Schmunzeln. So ganz ohne Hintergedanken ging aber Thomas Hefti mit seiner OB-Kuh nicht an die Kantonale Herbstviehschau nach Glarus. Denn Emmi gewann nicht nur, sondern sie machte auch gleich noch beste Werbung für die Hefti-Genetik. Ihr Sohn Capito wurde von der Select Star abgesamt und sollte bald verfügbar sein. Mit einem Fleischwert von 116, einem Exterieur Gesamtzuchtwert von 115 und einen Weidezuchtwert von sehr hohen 134 könnte der Clemenz Sohn aus der neuen Miss Glarus für die eine oder andere Anpaarung sicher interessant sein.



Die Familie Heidi und Thomas Hefti mit ihrer Miss OB Edi Emmi. (Foto: Stefanie Giger)

Doppelsieg für Pirat-Töchter

Urs Reichmuth gewann an der Bezirksviehschau March in Galgenen den Miss-, den Mister- und den Rindmiss Titel bei der OB-Rasse.

reb. Zum zweiten Mal fand die Bezirksviehschau March in Galgenen statt, wo ein grosszügiger Schauplatz zur Verfügung stand. Dieses Jahr sehnten sich aber wohl nicht wenige nach dem alten Ausstellungsplatz in Lachen zurück, wo die Tiere jeweils auf einem Betonbodenplatz aufgestellt wurden. Denn da es leider von der Auf- bis zur Abfuhr in Strömen regnete, wurde es im Wiesland ziemlich matschig. Trotz des Wetters war die Tierauffuhr um 24 Stück höher als 2021.

Miss Titel an Reichmuth

Viele Jahre sorgte Urs Reichmuth aus Altendorf an der Bezirksviehschau March mit seinen Joel Töchtern für Aufsehen. Nicht selten gewann er Schöneuter- oder gar den Misstitel. Dieses Jahr dominierte Reichmuth wiederum, nun aber mit

Nachkommen vom Stier Pirat. So gewannen die zwei Pirat Nachkommen Harfe und Fink den Miss- respektive den Vize Miss OB-Titel bei den Kühen. Pirat ist ein William Sohn aus der Zucht von Andreas Staub, Hütten. Bisher wurden von ihm um die 30 Töchter linear beurteilt. Der Exterieurzuchtwert liegt bei hohen 119. Dazu weist er einen Zuchtwert Milch von fast 600 kg bei positiven Gehalten und Kappa Kasein BB auf.

Schöne Rinder

Nach seinem Abteilungssieg am Zuger Stierenmarkt setzte sich der Bartli Sohn Bimbo von Urs Reichmuth auch an seiner Heimschau durch und wurde Mister OB. Auch die Rindermis kam aus dem Stall von Urs Reichmuth. Die gut zweijährige Albana ist ebenfalls eine Pirat Tochter und setzte



Miss March OB wurde Pirat Harfe von Urs Reichmuth, Altendorf.

sich gegen ihre Stallkameradin Alinghi durch. Auf dem dritten Rang stand die Killy Tochter Haldi von der BG St. Johann, Altendorf.

Altkuh wird Schöneutersiegerin

Vor fünf Jahren gewann Monti Bianca von Erwin Marty, Lachen an der Bezirksschau March den Schöneutertitel. Und obwohl sie mittlerweile bald zwölfjährig ist und über 55'000 kg Milch produziert hat, präsentiert sich Bianca (Euter-/ Zitzennote 96 /96) immer noch mit so einem herrlichen Euter, dass der Experte sie im Jahr 2022 erneut zur Schöneutersiegerin erkürte. Ein erstaunliches Detail: Erwin Marty kaufte die Monti Tochter ungesehen als Jungkuh von einem Händler.



Monti Bianca von Erwin Marty, Lachen gewann den Schöneutertitel. (Fotos: Franz Philipp)

Miss aus langlebiger Kuhfamilie

Neben den beiden Zuchttrichtungen Brown Swiss und Original Braunvieh wurden dieses Jahr an der Bezirksviehschau Höfe in Schindellegi auch fast 100 Holstein-Tiere aus dem ganzen Kanton Schwyz gezeigt. Da war die Anzahl Original Braunviehtiere schon etwas bescheidener. Allerdings tat dies der Qualität keinen Abbruch. Insbesondere in der Miss Wahl konnten herrliche OB-Tiere bestaunt werden. Gewonnen wurde die Endausmarchung von Lindsey von Othmar Suter-Sigrist, Schindellegi (Foto). Die Valerius-Tochter präsentierte sich als mittelgrosse und sehr breite Kuh mit fast perfekten Zitzen. Die Miss stammt aus Rico-Ladina, eine 13-jährige Kuh, von welcher Othmar Suter 2018 eine weibliche Zuchtfamilie präsentieren konnte. Und auch Vöris Laubi, die Grossmutter von Lindsey, war eine Zuchtfamilienkuh. Ebenfalls aufs Podest in der Misswahl schafften es zwei Tiere von Charly Wattenhofer, Wilen b. Wollerau. Vize Miss wurde die korrekte Erstmelkkuh Jorat Joly, welche mit ihrem langen Voreuter und dem exakten Fundament gefiel. Lordan Lorena, die Mutter von Jorat Joly wurde in der Misswahl Dritte. (reb)



Priska gewann Schöneuter und Misstitel

Regen, Sturm und Sonnenschein. So präsentierte sich das Wetter in Einsiedeln. Und wie man es von Einsiedeln her kennt, war es ziemlich kühl.

LN Wer seit Jahren nach Einsiedeln an die Viehschau geht, musste sich heuer zuerst informieren, wo nun die OB-Tiere ihren Platz hatten. Sie zu finden war allerdings nicht so schwierig, denn viele der OB-Tiere haben noch Hörner, und diese konnte man recht gut sichten.

Zusätzliche OB-Abteilungen

Die Anzahl der aufgeführten OB-Tiere ist, wie auch auf anderen Schauplätzen, am Ansteigen. Dadurch konnten in Einsiedeln zusätzlich zwei Rinderabteilungen und eine Latte Galkühe präsentiert werden. Bei den jüngsten Rindern war die Auffuhr jedoch nicht so hoch. Bei den Galkühen siegte die Roli Tochter Resi von Hans Ruhstaller, Trachslau. Das formatstarke Tier präsentierte sich mit einem korrekt aufgehängten Hintereuter. Bei den Rindersiegerinnen überzeugeten Tiere, welche dem Zweinutzungstyp doch sehr nahe kommen. Rello Priska, welche sich in 4. Laktation befindet, wurde im Schöneuterwettbewerb von Richter Roger Kempf aus

Isenthal wegen ihrem breit aufgehängten Euter und den korrekt platzierten Zitzen zur Siegerin gekoren. Die zweitplatzierte Harlei Halma gehörte Göpf Kälin aus Egg. Den dritten Platz belegte die Rubio Tochter Rena von der GG Guido und Tim Zehnder aus Bennau, welche auch in der 1. Laktation ist.

Doppelerfolg für Familie Egli

Theo Marty hatte die Aufgabe, die Miss OB zu wählen. Zu den drei auserwählten Kühen gehörten auch das ältere Tier Hakon Havanna von Tobias Kälin Bennau und zwei Tiere von Hanspeter und Silvan Egli, Trachslau. Der Siegeszuschlag erhielt, wie bereits im Schöneuter, die Rello Tochter Priska. Neben der Euterqualität präsentierte sie sich sehr formatstark und stand auf einem gesunden Fundament. Zweitrangierte wurde die Theo Tochter Olive. Theo war ein Walzer Sohn aus der Zucht von Eugen Hitz, Trimbach. Seine Nachkommen überzeugen in Breite und Bemuskelung.



Roli Tochter Resi von Hans Ruhstaller, Trachslau siegte bei den Galkühen.



Doppelerfolg für Silvan und Hanspeter Egli, Trachslau mit Rello Priska (re.) und Theo Olive.

Angetroffen: Wendelin Arnold, Spiringen

An einer Viehschau gibt es auch gute Gespräche in der Festwirtschaft. Einer, der sich immer und schweizweit an Viehschauen über mögliche Fortschritte und Neuerungen in der OB Zucht informiert, ist Wendelin Arnold aus Spiringen. Der beinahe „Mitte-70er“ ist noch rüstig. „Wenn sich keine Fahrgelegenheit ergibt, bin ich mit dem ÖV unterwegs“, so die Worte von Wendel (Rufname). Früher hatte er OB und ROB auf seinem Betrieb. „Eine Milchleistung zwischen 6'000 und 6'500 Liter Milch ist ideal. Es braucht im Berggebiet keine 10'000 Liter Kühe. Grösser als 142/143 cm sollten diese nicht werden“, so Wendel weiter. Mit seiner geselligen Art findet Wendel immer wieder Gesprächspartner. Diese Kontakte schätzt er sehr und geniesst sie auch. „Schwyz hat die beste Qualität an OB auf dem Ausstellungsplatz. Für die Anzahl OB Tiere gibt es einfach zu wenig Abteilungen. Mit der Rangierung der Richter bin ich nicht immer gleicher Meinung“, ergänzt Arnold. Mit den Jahren Berufserfahrung hat sich Wendel ein geschultes Auge für das ideale OB-Tier erarbeitet. Zum Abschluss meint er: „Fehler beim Rangieren passieren immer wieder.“



Neuer Platz und neuer OKP in Arth

Total 508 Stück Vieh wurden an der Bezirksviehschau Küssnacht / Arth aufgeführt. Über ein Drittel davon waren OB-Tiere.

reb. Auf dem Gutwinde-Hof von Walter Fischlin in Arth fand das OK der Bezirksviehschau Arth einen neuen Schauplatz, nachdem der alte Standort nicht mehr zur Verfügung stand. Nicht nur der Standort der Schau war neu, mit Paul Schmidig stand dem Anlass auch ein neuer OK Präsident vor.

Helma folgt Humana

Vieles war also neu an der Bezirksviehschau Küssnacht / Arth, bei der Miss Wahl vom Original Braunvieh zeigte sich aber ein gewohntes Bild. Eine Kuh aus dem Stall der Familie Marty, Goldau erhielt die Siegerschlaufe umgebunden. Nachdem im Vorjahr noch Harlei Humana oben auschwang, setzte sich dieses Jahr ihre Stalkollegin Harlei Helma durch. Die Vize Junior Champion BRUNA OB 2022, setzte sich nun auch an ihrer Heimausstellung durch. „Sie zeigt sich in der Mittelhand sehr stabil, verfügt über ein ideales Fundament und eine schöne Eutertextur“, so Experte Guido Zehnder.



Harlei Helma von der Familie Marty aus Goldau wurde Miss OB.

OB im Aufwind

Auf den Ehrenplatz kam mit Jungkuh Domino Dorli, welche im August zum ersten Mal abkalbte, gemäss Zehnder „ein Tier mit Zukunft“. Auch sie kommt aus der Zucht Familie Marty. Dorli geht über eine Harlei Tochter auf die Zuchtfamilienkuh Magnus Margot zurück. Ebenfalls auf das Podest in der Miss Wahl schaffte es die Dauerleistungskuh General Greina von Mathis Annen. „Eine würdige Vertreterin der OB-Rasse“, so Zehnder in seiner Begründung. Der Blick auf die Rangliste zeigte, Original Braunvieh verbreitet sich auch im Schaukreis Küssnacht / Arth. Nicht nur waren mehr als ein Drittel der 508 ausgestellten Tiere von der Doppelnutzungsrasse, auch gab es in den sieben OB-Abteilungen Siegertiere aus fünf verschiedenen Zuchtbetrieben. Insbesondere das Einstellen der 40 OB-Rinder wurde durch die hohe Tierauffuhr zu einer sehr anspruchsvollen Aufgabe.

Zweimal Lorina vor Narzisse

In Schüpbach fand die 25. Regionale Braunviehschau statt. Zum dritten Mal wurden die Tiere in der Emmental Arena präsentiert.

reb. „Heute kann es nur eine Siegerin geben“, kommentierte Richter David Amrein seinen Entscheid bei der Miss OB Wahl an der Regionalen Braunviehschau in Schüpbach. Er stellte Lordan Lorina von Thomas Siegrist, Röthenbach i.E. an die Spitze. „Sie ist zwar nicht die grösste Kuh, aber in allen Positionen sehr komplett. Sie zeigt ein sehr starkes Becken und verfügt über ein gutes Euter“, so Amreins Kommentar. Euterstark und mit einem herrlichen Becken präsentierte sich auch die ROB-Kuh Narzisse von Ferdinand Bergmann, Abländschen, welche Vize Miss wurde. Sie ist eine Tochter von Liver's OB Minor Matrix. Narzisse wurde nicht nur Vize Miss sondern auch im Schöneuterwettbewerb Zweite. Auch in dieser Ausmarchung stand sie hinter der gehaltsstarken Lordan Lorina von Thomas Siegrist. Siegrist stellte mit Lorina nicht nur die Doppelsiegerin der Schau. Mit Romolo Orlanda kam auch die schönste OB-Jungkuh aus seinem Stall. Die Ehrenerwähnung in der Miss Original Braunviehwahl holte sich Kander von Simon Maurer aus Süderen. Das vierjährige Tier ist eine Tochter vom Stier Bino, welcher aus Victoria von Franz Bergmann, Matten stammt. (Bericht Seite 14)



Den Rindermisstitel gewann Celerina von Martin Wiedmer, Fankhaus. (Fotos: rme)

Viel Minor Blut

Dass Minor Nachkommen auch sehr leistungsstark sein können, zeigte die Miss Genetik Gräfin von Andreas Marti, Steffisburg. In der vierten Laktation ist sie mit 8'500 kg Milch projiziert. Gräfin stand in der Abteilung hinter der späteren Miss Lorina. Ebenfalls über Minor-Blut verfügt die schöne Rindermisst Celerina von Martin Wiedmer, Fankhaus. Ihr Vater Lanz war ein Minor Sohn (Z: Othmar Suter, Schindellegi).



Lordan Lorina von Thomas Siegrist, Röthenbach i.E. wurde Schöneutersiegerin und Miss OB.

Omalia setzte sich durch

531 Tiere präsentierten die Nidwaldner Braunviehzüchter an ihrer Kantonalvienschau auf dem Schauplatz in Wil / Oberdorf. Darunter waren auch genau 100 Tiere der OB-Rasse.

reb. Trotz Regen strahlten Irene und Theo Odermatt aus Obbürgen an der Miss OB-Wahl der Kantonalen Grossvienschau Nidwalden übers ganze Gesicht. Und das mit gutem Grund. Zum ersten Mal gewannen sie den Miss OB-Titel. Lordan Omalia, 2021 noch Zweite in der Abteilung, setzte sich in einer engen Entscheidung gegen die Vorjahressiegerin Jan Jolanda von Florian Lussi, Dallenwil durch. „Die Miss ist insbesondere in der Brusttiefe noch stärker“, so die Begründung von Experte Theo Marty. Die fünfjährige Omalia präsentierte sich hervorragend. Mit ihrer Körperbreite und auch dem gut verwachsenen und drüsigen Euter überzeugte die gehaltsstarke OB-Kuh.

Starke Titelverteidigerin

Die Titelverteidigerin Jolanda präsentierte sich dieses Jahr insbesondere im Rahmen noch stärker als im Jahr 2021, entsprechend verdient war ihr Vizemiss-Titel. Die leistungsstarke Linus Tochter Cindy von Franz Odermatt, Ennetmoos wurde in der Misswahl Dritte. Dank Norena, ebenfalls eine Lordan Tochter, konnten sich Irene und Theo Odermatt noch über einen weiteren Titel freuen. Die Galtkuh holte den Miss Genetik Titel.

Herrliche Rindermiss

Bei der Rindermisswahl standen drei sehr unterschiedliche Tiere im Final: Dritte wurde die imposante Valser Tochter Vera von Thomas Käslin,



Mit Lordan Omalia gewannen Theo und Irene Odermatt aus Obbürgen erstmals den Miss OB Titel.



Miss Rind wurde Dingo Dalia von Jost Käslin, Beckenried.

Beckenried, welche sich als hochträchtiges Rind präsentierte. Ganz anders die Vizemiss Valeria-ET von Peter Barmettler, Oberdorf. Die erst 15 Monate alte Valerius Tochter präsentierte sich als sehr feines Tier mit glasklarem Sprunggelenk. Valeria ist eine Tochter von Käslin's Top OB Rino Rabea. Den Doppelnutzungstyp am besten verkörperte in der Miss Rind-Wahl aber Dingo Dalia von Jost Käslin, Beckenried. „Ein sehr harmonisches Tier mit breiter Brust“, so der Kommentar von Experte Roger Kempf. Jost Käslin kaufte Dalia als vier Monate altes Kalb. „Sie gefiel mir damals schon“, erinnert er sich zurück. Vor dreizehn Jahren bekam er von seinen Eltern zum Geburtstag das erste OB-Kalb geschenkt, heute besteht sein Viehbestand aus knapp 50 Prozent Original Braunviehtieren. „Ich möchte zwar den Anteil an OB-Tieren noch weiter steigern, diejenigen Brown Swiss Tiere, welche auf meinem Betrieb aber gut funktionieren, werde ich allerdings weiterhin behalten“, gab Käslin zu Protokoll.

Exakter Siegerstier

Stefan Zumbühl aus Grafenort gewann mit seinem herrlichen OB-Stier Gaio Gino den Mister Titel. „Ein sehr kompletter Stier, welcher mit einem guten Schulterchluss überzeugt. Zudem bewegt er sich sehr gut“, so Experte und Brown Swiss Züchter Markus Kennel. Ginos Mutter ist die Minor Tochter Alenka von Felix Biegger aus Ufhusen.

100 OB-Tiere

Während die Abteilungsrangierungen am Morgen noch bei trockenem Wetter über die Bühne gingen, setzte im Verlauf der Spezialwettbewerb leichter Regen ein. Das tat der guten Stimmung an der „Nidwaldner Veezeichnung“ aber keinen Abbruch. Genau 100 Original Braunviehtiere wurden auf dem Schauplatz in Wil/Oberdorf präsentiert, die gesamte Auffuhr lag bei 531 Tiere. Das waren zwar mehr Tiere als im vergangenen Jahr, aber weniger als 2019.

Angetroffen: Stefan Zumbühl, Grafenort

Stiere haben an Vienschauen immer einen hohen Stellenwert. Wenn diese dann noch zum Mister gekürt werden, steigt das Interesse noch zusätzlich an. So war es auch an der diesjährigen Nidwaldner Kantonalvienschau, wo OB-Stier Gaio Gino von Stefan Zumbühl den Mister Titel holte. Gleich eine Handvoll Fotografen folgten Stier und Besitzer, als diese den Ring verliessen. Ein Foto mit einem schönen Muni ist immer ein Hingucker, insbesondere wenn dieser noch Hörner hat. „Ich kaufte Gino als ein Monat altes Kalb“, erinnert sich Stefan Zumbühl zurück. Er sei über die sozialen Medien auf das Verkaufsangebot der Familie Biegger aus Ufhusen gestossen. „Die positiven Gehaltszuchtwerte des Stieres gefielen mir, da ich dieses Merkmal auf meinem Betrieb verbessern möchte“. Nach der Besichtigung von Kalb und der Mutter Minor Alenka war Stefan Zumbühl vom Jungstier überzeugt und kaufte diesen.

Gehalt und Fundamente

Der Heimbetrieb von Stefan Zumbühl liegt in Grafenort. Rund 14 Hektar LN und 36 Hektar Wald bewirtschaftet er. Seit vier Jahren geht er im Sommer mit seinen eigenen 13 Kühen und dem Jungvieh auf die Alp Loch im Wiesenberg-Gebiet. Dazu betreut er auf der Alp noch zwölf fremde Milchkühe. Die Milch wird an eine Alpkäserei geliefert. „Da ich alles Vieh alpe, sind mir starke Fundamente sehr wichtig“, betont der 28-jährige Landwirt. Mittlerweile besteht sein Viehbestand fast vollständig aus reinen OB-Tieren. „Mein Vater kreuzte schon seine Brown Swiss Kühe mit einem reinen OB-Muni zurück. Vor rund zehn Jahren kauften wir dann zwei reine OB-Tiere, was zum heutigen fast reinen OB-Bestand führte“, so Stefan Zumbühl. Auch wenn sein Viehbestand für einen eigenen Stier fast etwas zu klein sei, ist er vom Natursprung überzeugt. Und der Ausstellungserfolg an der Kantonalvienschau von Gino hat diese Überzeugung wohl noch etwas gesteigert. (reb)



Stefan Zumbühl (li) und sein Stier Gino.

Jasmin setzte sich durch

Am 1. Okt. 2022 organisierte der BVZV Schwarzenberg seine Viehausstellung. Unter den 271 ausgestellten Tieren waren auch 71 der Original Braunviehrasse.

reb. Sie ist eine eindruckliche Erscheinung: Gross, breit und stark bemuskelt. Janka Jasmin von Hanspeter Lipp, Eigenthal hat nicht umsonst in den Positionen Rahmen / Becken je eine LBE-Note von hohen 97 Punkten. Dank ihrer Vorzüge konnte sie an der Viehausstellung des BVZV Schwarzenberg bereits in der Abteilung namhafte Konkurrenz wie Wito Witta und die letztjährige Miss OB Jonas Juliana von Hanspeter Fluder hinter sich lassen.

Artos Kühe mit schönen Eutern

Auch in der Miss OB-Wahl kamen die Experten nicht an Jasmin vorbei und liessen ihr die Sieger-

schleife umbinden. Vize Miss OB wurde wie 2021 Angelina von Hanspeter Fluder. Die Artos Tochter gewann zudem den Schöneuterwettbewerb und konnte somit ihren Titel verteidigen. Auch das zweitschönste Euter zeigte mit Arena eine Artos Tochter von Hanspeter Fluder.

Zwei Mal Ueli Haas

Beim Jungvieh dominierte Ueli Haas vom Schürhof in Obernau. Sowohl beim Brown Swiss wie auch bei OB stellte er das Championrind. Bei der Doppelnutzungsrasse gewann seine Jorat Tochter Jola. Auf dem Ehrenplatz stand Rubio Rivella von Christof Felder.



Die mächtige Janka Jasmin von Hanspeter Lipp, Eigenthal wurde Miss OB. (Bild: Erwin Kathriner)

Wieder Timea und Jasmina

Am Freitag, den 7. Oktober fand auf dem Areal der Reithalle in Sarnen die Obwaldner Kantonale Grossviehschau statt. Sowohl die letztjährige Miss OB wie auch die Rindermiss OB konnten ihre Titel verteidigen.

reb. Die Herbstsonne strahlte über dem Viehschauplatz bei der Reithalle in Sarnen. Der Wettergott war den Obwaldner Viehzüchter gnädig gestimmt. Gestrahlt hat an der Obwaldner Kantonalen Grossviehschau auch die Familie Thomas Schrackmann, Sarnen. Ihre Ausnahmekuh Tiger Timea wurde erneut Miss OB. Nach ihrem Vorjahressieg, dem Miss Titel an der Jubiläumsschau Sarnen und dem Bruna-Abteilungssieg im Frühjahr, war das nun schon der vierte Erfolg innerhalb eines Jahres. „Die Miss OB ist eine mittelgrosse Kuh mit einem super Fundament und einem enorm starken Euter“, so die Begründung von Richter Werner Roos. Aber auch von der

Vize Miss OB Domino Mörl von Martin Reinhard, Kerns zeigte er sich begeistert: „Eine sehr rahmenstarke Kuh“. Mörl, welche Martin Reinhard als Kalb von seiner Familie auf den Geburtstag erhielt, wurde zudem noch Miss Genetik.

Drei Eutersiege für Burch

Mit der Jungkuh Rubio Rima, welche den Schöneutertitel der Erstmelken gewann und der bekannten Minor Mina, standen zudem noch zwei Kühe von Ruedi Burch, Stalden im Line Up der Misswahl. Ruedi Burchs Kühe gewannen zudem drei von vier Schöneutertitel. Und auch beim Jungvieh der Doppelnutzungsrasse holte sich

Tiger Timea von der Familie Thomas Schrackmann, Sarnen wurde erneut Miss OB



Joel Jasmina von Ruedi Burch konnte ihren Vorjahrestitel verteidigen und wurde erneut Rindermiss.

ein Tier aus dem Stall von Ruedi Burch den Titel. Joel Jasmina überzeugte den Experten Theo Marty mit ihrem starken Widerrist und dem feinen Sprunggelenk. „Ich war lange unschlüssig, ob ich Jasmina überhaupt mitnehmen soll, sie schien mir aktuell etwas zu wenig schwer“, gab ein strahlender Ruedi Burch zu Protokoll. Die Joel Tochter konnte somit ihren Vorjahressieg wiederholen. Auf den Ehrenplatz kam Wendel Tochter Wiona von Annemarie und Josef Flück aus St. Niklausen. „Ein sehr harmonisches Tier, das sich hervorragend bewegt“, so der Experte in seinem Kommentar. Auch das drittplatzierte Rind Laura von Roland Bucher kam aus St. Niklausen.

800 Fleischvögel

Die Obwaldner Kantonalviehschau ist nicht nur für die hohe Tierqualität bekannt. Mit dem idealen Schauareal und der stabsmässig organisierten Festwirtschaft zieht der Anlass auch Besucher ohne landwirtschaftlichen Hintergrund an. Die vielen Besucher hatten dann auch einen anständigen Appetit: So wurden über die Mittagszeit in der Reithalle 800 Menüs mit den traditionellen Fleischvögeln genossen.



Wiona von Annemarie und Josef Flück aus St. Niklausen wurde Vize Rindermiss OB.

Angetroffen: Familie Bucher, St. Niklausen

Als die Lewin Tochter Laura an der diesjährigen Obwaldner Kantonalen Grossviehschau ihre Rinderabteilung gewann, freuten sich gleich mehrere Generationen. Erstens die drei Jungzüchterinnen Nadia, Karin und Evelin Bucher, dann ihre Eltern Erika und Roland Bucher und schlussendlich auch noch der Senior Walter Bucher. Mit fünf Rindern und zwei Kühen fuhr die Familie Bucher von ihrem Heimet Oberschild in St. Niklausen am Eingang des grossen Melchtals an die Ausstellung auf dem Areal bei der Reithalle in Sarnen. „Runter haben wir alle sieben Tiere transportiert, den Heimweg haben die fünf Jungtiere dann mittels eines gut dreistündigen Fussmarsches bewältigt“, so Roland Bucher. Natürlich sind auch die drei Bucher-Mädchen Nadia, Evelin und Karin mitgelaufen.

Starkes Becken und trockenes Fundament

Lewin Laura durfte dank ihres Abteilungssiegs an der Miss Rind Wahl im Ring teilnehmen, wo sie es ins Finale der besten drei Tiere schaffte. „Ein sehr rahmenstarkes Tier“, rühmte der Experte Theo Marty das zweijährige OB-Tier und rangierte es auf den hervorragenden dritten Platz. In der Rinderabteilung, wo Laura sich durchsetzte, stand mit Orbiter Tochter Olive noch ein weiteres rahmenstarkes Jungtier aus dem Stall von der Familie Bucher. „Unsere Zuchtlinien überzeugen mehrheitlich mit einem starken Rahmen, guten Becken und einer schönen Bemuskelung“, erklärt Roland Bucher. Schon sein Vater Walter habe immer auf breite und korrekte Tiere gezüchtet. Lange wurde mit einem Natursprungstier gearbeitet, heute wird künstlich besamt. In



Roland, Nadia, Walter, Evelin und Karin Bucher mit ihrem OB-Rind Laura. (v.l.)

der Euterposition sieht Roland Bucher in seinem Viehbestand noch Verbesserungspotential. Mit gezielter Anpaarung positiver Eutervererber versucht er auch in diesem Merkmal seinem Zuchtziel näher zu kommen.

OB bleibt die richtige Wahl

Auf rund 1'000 m ü.M. liegt das Heimet Oberschild. Die knapp 15 Hektar Naturwiesen sind die Futtergrundlage für die OB-Tiere. Jährlich werden rund acht bis zehn Kälber nachgenommen und aufgezogen. Das Jungvieh wird während rund 120 Tagen gealpt. Seit zwei Jahren verbringen die rund 20 Kühe auch die Sommermonate auf dem Heimbetrieb. Vorher ging die Familie Bucher während rund 21 Jahren mit dem ganzen Viehbestand zAlp. Bei der letzten Verlosung der Alpgenossenschaft Kerns, wo alle zwölf Jahre die 38 Kernser Alpen vergeben werden, ging die Familie Bucher leider leer aus. „Es war schon hart, aber wir haben unseren Betrieb nun darauf ausgerichtet“, so Bucher. Und auch wenn die Kühe jetzt nicht mehr gealpt werden, Original Braunvieh bleibt für die Bergbauernfamilie die richtige Rasse. (reb)

OB – Viehschau in Österreich

Lyd. Im österreichischen Dornbirn fand am 12. November die Original Braunviehausstellung des Bundesland Vorarlberg statt. In der gut besuchten Schorenhalle präsentierten die Original Braunviehzüchter aus dem Vorarlberg stolz über hundert Rinder, Kühe, Stiere und auch eine Mutterkuh mit Kalb. Beeindruckend, denn die aktuelle Population des „Montafoner Original Braunvieh“ zählt momentan lediglich rund 470 Milchkühe. Um dem eigenen Montafoner Stil treu zu bleiben, ist der Import von Samen und Zuchttieren aus der Schweiz seit 2012 verboten. Die zehnjährige Champion der Altkühe, Brunelle (Foto) von Walter Zerlauth aus Ludesch entspricht denn auch ihrem Slogan: „Original Braunvieh – speziell für das Alp- und Berggebiet“. Sie ist eine gesunde, kleine Bergkuh mit super Fundament und oberer Linie. Einen detaillierten Bericht über Schau und Leute folgt in der nächsten Ausgabe des „Original Züchters“.





Viehschau Wald: Miss OB wurde Danos Helga von Martin Schrepfer, Wald.



Viehschau Hinwil: Lego Leona von der Familie Honegger wurde trotz BV-Konkurrenz Vize Miss.



Regioschau Willisau: Champion OB wurde Lordan Laika von Fabian Portmann-Roos, Menznau.



Viehschau Muotathal: Arcas Alma von Xaver Betschart, Muotathal wurde Miss OB.



Viehschau Nesslau: Miss Nesslau OB wurde Bürglers Lordan Urina von Alois Bürgler, Nesslau.



Viehschau Benken: Miss OB wurde korrodi OB Mariano Toscana von Marco Hutter, Benken SG.



Viehschau Mogelsberg: Miss OB wurde Rambo Kander von Samuel Jäger, Hoffeld.



Viehschau Fischenthal: Wanito Wania von Reto Litschi wurde Miss OB.



Viehschau Valens: Miss wurde Lorento Palue von Jürg und Luzia Brotzer, Valens.



Viehschau Quarten: Miss wurde die fünfjährige Leandro Uljana von Josef Giger-Gubser.



Viehschau St.Peterzell: Lordan Mörlü von Chläus Näf, Schwellbrunn wurde Miss OB.



Melser Herbstviehschau: Verabil Iris von Philipp und Corina Pfiffner wurde Miss Original Braunvieh.



Looser's OB Hold BONI geb: 31.10.11 F73 *; 8L 106 344 kg LL 3.07 % 3.08 %; 26.7 kg M/Leb.Tag; LBE 88-85-83/81-84/84 1.L; E: Abächerli Franz, Hausen am Albis ZH; Z: Looser Josua, Wattwil SG



Looser's OB Hold HITY geb: 16.10.09 F83 *; 8L 101 283 kg LL 3.33 % 3.26 %; 21.7 kg M/Leb.Tag; LBE 96-95-90/91-90/92 3.L; E: Abächerli Franz, Hausen am Albis ZH; Z: Looser Josua, Wattwil SG



Voeris LISI ROB geb: 05.01.07 *3DL; 11L 102 583 kg LL 3.85 % 3.17 % 18.0 kg; M/Leb.Tag; E und Z: Fischli Sigrid, Näfels GL (Bilder: Braunvieh Schweiz)

Für unsere Kleinsten
nur das Beste

Der Kick ins Leben!

Power-Colostrum FORS 2894

- Hochenergetisches Futtermittel als Ersatz oder zur Aufwertung des mütterlichen Kolostrums
- Stimuliert die Milchaufnahme beim Neugeborenen

Ihre Berater in der Region:
Hannes Naef
079 257 02 31
Tony Annen
079 559 06 71
www.fors-futter.ch

Kunz Kunath AG 3401 Burgdorf 8570 Weinfelden
FORS-Futter 034 427 00 00 071 531 13 31

FORS
KUNZ KUNATH

Werbe - und Geschenksartikel OB - Lädeli

Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer
 Versandkosten sind im Preis nicht inbegriffen
 Bei Bestellungen per Mail bitte Adresse und Telefonnummer angeben
 Haben Sie Fragen ? Dann wenden Sie sich an Elisabeth Honegger



Telefon: 044 938 16 55 E-Mail: f.honegger@vtxmail.ch Homepage: www.ob-news.ch

Artikel	Beschreibung	Grösse	Preis Fr.
	Bilder siehe Homepage		
Cap	schwarz mit rotem Rand		20.--
Cap	Schwarz mit grauem Rand		20.--
Kreuznahtmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
Zipfelmütze	schwarz mit neuem OB-Logo		25.--
Jungzüchter OB-Hemd	schwarz mit Rückenstickerei	S bis XL	80.--
Jungzüchterinnen Hemd	frühzeitig bestellen - kein Lager	S bis XL	80.--
OB-Hemd	Farbe carbon (grauton), mit Bruststickerei		55.--
Softshell - Gilet	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	80.--
Softshell - Jacke Herren	blau, Brust - und Rückenstickerei	S bis XXL	150.--
Softshell - Jacke Damen	blau, Brust - und Rückenstickerei	S, M, L,	150.--
Kinderjacke ohne Kapuze	Fleece / Farben: Brombeere / Navi	XS bis XL	60.--
Kinderjacke mit Kapuze	Softshell / Farbe: Grün	XS bis XL	80.--
Aufkleber	wird nur mit einer Bestellung versendet		gratis
Kaffeeglas	Stückpreis		8.--
Kaffeegläser	Karton à 12 Stück		96.--
Trinkglas 1/2 Lt.	Stückpreis		6.--
Trinkglas 1/2 Lt.	Karton à 12 Stück		72.--



Victorinox-Taschenmesser mit OB-Logo.
 Verfügt über 13 Werkzeuge. Lieferbar ab dem 12. Dezember 2022. Preis 35.- Fr.

Agenda

Dezember		
Samstag	10. Dez.	Winterstierenmarkt, Sargans
Samstag	10. Dez.	Auktion Original Braunvieh Gunzwil / LU
Januar 2023		
Freitag / Samstag	27. / 28. Jan.	SOREXPO in Zug
Februar 2023		
Freitag	10. Feb.	GV SOBZV Markthalle Rothenthurm
Donnerstag - Sonntag	23. - 26. Feb.	Tier & Technik, St.Gallen (Fr. ist OB-Tag)



Seit 1991 Ihr Partner im
Zucht-, Nutz- und Schlachtviehhandel.



Quelle: ORIGINAL BRAUNVIEH

TAGES-AUKTION | ORIGINAL BRAUNVIEH | CHOMMLE GUNZWIL

Samstag, 10. Dezember 2022 | Start: 12.00 Uhr | Milchvieh und Fleischrinder
 Tieranmeldungen an David Amrein: 079 577 45 95 | Infos u. Katalog: vianco.ch

Viel Outcrossgenetik

Über die Stierenhaltervereinigung ist viel Genetik aus seltenen Blutlinien erhältlich.

Im OB-Bereich sind die bewährten Stiere vom letzten Jahr immer noch erhältlich. Die zwei Stiere Valsar und Gregi verfügen neu über ein Nachzuchtprüfungsresultat. **Valsar** konnte die hohen Erwartungen erfüllen. Er vererbt mit einem ZW von +1173 sehr viel Milch mit leicht positiven Inhaltsstoffen und einer guten Eutergesundheit. Seine Töchter sind grosse und tiefe Kühe mit langen Becken. Die Fundamente sind ideal gewinkelt und sehr trocken. Die Euter sind sehr lang und v.a. hinten sehr hoch und breit aufgehängt. Von Valsar sind nur noch ein paar wenige Samentosen verfügbar. Der sehr rüstige 10-jährige Stier **Gregi** ist der amtierende Mister OB-Bruna 22, sowie Mister ZM Zug 22. Er stammt aus einer milchbetonten seltenen Blutlinie. Er vererbt eine durchschnittliche Milchleistung mit einem positiven Gehalt und starker Persistenz. Auch die Fruchtbarkeit seiner Töchter ist mit einem ZW von 102 leicht überdurchschnittlich. Beim Exterieur fallen v.a. seine Euter auf. Sie sind sehr straff verbunden und hinten hoch und breit aufge-

hängt. Mit einem Euterindex von 132 gehört er in diesem Bereich zu den besten Vererbern. Einzelne Kühe haben auch schon von den Stieren **Ueli, Rocco, David und Rinetto** gekalbt. Die Ueli Töchter haben eine ideale Milchleistung und schöne Euter. Die ersten Rocco Töchter stehen bei Dres Anderegg. Sie sind mittelgrosse, schöne Tiere mit einer ansprechenden Milchleistung. Ihre Stärken sind der sehr hohe Gehalt und die super Zellzahlen. Die ersten junggekalbten Töchter von David zeigen hochangesetzte, funktionelle Euter. Auffallend sind die langen Voreuter und die korrekten Zitzen. Die ersten Töchter von Rinetto haben eine gute Milchleistung. Es sind jedoch junge Tiere, welche sich noch entwickeln. Voraussichtlich werden etwa drei Nachzuchtgruppen von diesen Stieren am Winterzuchtstierenmarkt vom Samstag, 10. Dezember in Sargans zu sehen sein. Das gesamte Genetik-Angebot mit weiteren interessanten Informationen ist wie immer unter www.top-braun.ch einsehbar.



Auch William Wichtel ist im interessanten Angebot der SHV zu finden. Auf dem Foto die beiden Wichtel Töchter Wera und Wyna in 2. Lakt. frisch gekalbt auf der Alp. Wera 1. Lakt. 2.00 6'182 kg Milch, 4.00% F, 3.19% E, 29 ZZ, 96 LP, Wyna 1. Lakt. 2.00 5'938 kg Milch, 3.33% F, 3.07% E, 21 ZZ, 92 LP.



Neuer Genetik-Katalog 2022/23

- Zwei neue Stiere mit seltener Genetik!
- Total 22 Stiere im Angebot
- viele Mutterkuh Schweiz anerkannte Stiere
- für jede Zuchttrichtung das passende Angebot!



Das gesamte Genetikangebot finden Sie unter www.top-braun.ch

METRABOL

ReinigungsBOLUS nach dem Kalben



ONLINE SHOP

www.lgc-sa.ch
026 913 79 84

Ausserfamiliäre Hofnachfolge statt Betriebsauflösung

Kurs für Landwirte und Bäuerinnen ab 55 Jahren

19. Januar 2023, in Frick
25. Januar 2023, in Willisau
jeweils 9.15–16.00 Uhr

Entscheidungsgrundlagen erhalten – Gleichgesinnte treffen

Auskunft und Anmeldung: 061 971 71 23

WWW.HOFNACHFOLGE.CH

Ein Angebot der Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe

Jungzüchter-Grillabend

Am Freitag 19. August fand der alljährliche Grillabend der OB-Jungzüchter statt. Dieses Jahr durften wir bei Fabian und Daniela Portmann in Menznau einen wunderbaren Abend verbringen.

Um 19.30 Uhr trudelten langsam alle Jungzüchterinnen und Jungzüchter in Menznau ein, bis schliesslich alle gut gelaunt und mit grossem Appetit da waren. Nach diesem heissen und trockenen Sommer schafften es wir tatsächlich, unseren Grillabend an einem Regentag durchzuführen. Doch dank gutem Essen und einem trockenen Sitzplatz tat das Wetter der guten Stimmung keinen Abbruch. Nach dem Essen wurden die neuen Jungzüchterpullover verteilt, welche von den Mitgliedern bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Nun hat unser Verein endlich ein gemeinsames Kleidungsstück, welches uns auch optisch noch etwas zusammenschweissen kann.

Junge Genetik

Nachdem Daniela und Fabian die Kühe extra von der Nachtweide in den Stall geholt haben, gab es einen Stallrundgang. Der Betrieb wird als richtiger Familienbetrieb geführt. Von jung bis alt packen alle mit an. Die Tiere werden im Anbindestall gehalten, sind aber mit Ausnahme einiger älterer Kühe enthornt. Die ganz jungen Kälber werden

so lange sie Milch bekommen, in Iglus gehalten, bevor sie in ein Laufstallabteil im Stall wechseln. Die etwas älteren Tiere verbringen den ganzen Sommer draussen auf der Weide. Einen Teil der Kühe und das Galtvieh wird gealpt. Neben einer Red Holstein Kuh stehen im Stall von Fabian und Daniela ausschliesslich OB und BS Tiere. Portmanns setzen auf junge Genetik und paaren daher hauptsächlich mit Prüfstieren an. Momentan stehen neben Rubio und Jorat-Erstmelkkühen vor allem Töchter von Arcas, darunter die bekannte Arcas Avenches, im Stall. Das Erstkalbalter wird auf dem Betrieb relativ jung gehalten, dafür wird auf eine ausreichend lange Galtzeit vor dem zweiten Kalb geachtet. Die Tiere stehen trotz ihres jungen Alters gut entwickelt da. Nach der interessanten Stallbesichtigung wurden die Jungzüchter noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt, bevor sich alle nach und nach zu später Stunde auf den Heimweg machten. Im Namen der OB-Jungzüchter nochmals ein herzliches Dankeschön für das Öffnen der Stalltüren und die tolle Gastfreundschaft. **Sidonia Glatthard**

SOREXPO 2023

Liebe Original Braunvieh Züchterinnen und Züchter, liebe Freunde der OB-Zucht

Die Vorbereitungen für die SOREXPO, die am 27. und 28. Januar 2023 stattfindet, sind in vollem Gange. Grosse Änderungen wird es an der 18. SOREXPO nicht geben. Der Anmeldeschluss ist am 11. Dezember 2022. Anmeldungen können via Brunanet / Schaunet, telefonisch oder per WhatsApp / SMS an Lukas Biegger (079 867 74 10) getätigt werden. Das genaue Reglement finden Sie unter www.sorexpo.ch/Sorexpo/Reglement. Neu wird am Freitagabend ab 20:00 Uhr ein Barbetrieb mit DJ angeboten.

Auf viele Anmeldungen, Besucherinnen und Besucher freut sich das OK.

Schwyzer OB-Züchter haben neu einen Verein

Die OB-Züchter vom Kanton Schwyz, eine Hochburg der Original Braunviehzucht, trifft sich immer am 1. Freitagabend im November zum OB Höck.

LN Die Versammlung stimmte der Gründung des Original Braunvieh Vereins Schwyz (OBV SZ) und zu den Statuten jeweils einstimmig zu. Präsident Martin Schelbert erklärte, dass mit der Gründung auf die Unterstützung von Braunvieh Schweiz und anderen Organisationen gerechnet werden kann. Neu wird auch ein Mitgliederverzeichnis geführt.

Rücktritt von Alois Marty

Als Viehschauexperten werden ab 2023 neu Albin Ebnöther, Willerzell und Richard Schmid, Morschach den Kanton Schwyz beim Original Braunvieh vertreten. Braunvieh Schweiz bietet vom 9. – 11. März 2023 in der Region Schwyz einen Expertenkurs für Original Braunvieh an, welcher für Jedermann/frau offen ist. SOBZV-Vorstandsmitglied Alois Marty gibt den Rücktritt auf die nächste SOBZV-Generalversammlung. Vom Vorstand OBV SZ wurde Martin Schelbert als Nachfolger

vorgeschlagen. Die Versammlung unterstützte diese Kandidatur einstimmig.

Ryf- und Gurttiere

Die Frage aus der Versammlung, wie sich Braunvieh Schweiz und der Verein zu Ryf- und Gurttieren weiter entwickeln darf, löste Diskussionen aus. Heute würden Tiere mit weissen Flecken, welche grösser als ein A4 Blatt sind, nicht mehr bestraft. Ziel des Original Braunvieh sei es und soll es bleiben, dass die Tiere reinrassig bleiben. Das erklärte auch SOBZV-Präsident Dres Andereg, welcher an der Versammlung teilnahm. Martin Schelbert ergänzte, dass er bei Stefan Hodel wegen dieser Tiere schon nachgefragt hat. Erreicht hat er bis anhin noch nichts. Die Versammlung befürwortete, dass Braunvieh Schweiz sich in Zusammenarbeit mit Vertretern vom SOBZV dieser Thematik annehmen muss.



Wie soll zukünftig mit Ryf- und Gurttieren umgegangen werden? Das diskutierten die Schwyzer Züchter

Herausgeber: Schweizer Original Braunviehzuchtverband; Andreas Anderegg, Unterheid, 3857 Unterbach dres.anderegg@gmx.net; 076 409 67 31

Homepage: ob-news.ch

Redaktor: Reto Betschart (reb), 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02; obz@bluewin.ch

Redaktion / freie Mitarbeiter: Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Petra Graber (peg); Carla Duss (CD); Ruedi Meier (rme)

Satz und Druck: Triner Media+Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz

Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch

Abonnemente: Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach; Tel. 077 403 38 74, bieri.tamara@bluewin.ch

Inserate und Viehmarkt: Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau; Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch

Abonnementspreis: Fr. 40.- jährlich

Bankverbindung: Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest, 6247 Schötz, IBAN CH96 8080 8006 4001 5479 4

Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
15. März 2023, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum.

Anmeldung Tier und Technik

Die Tier und Technik findet am 23. bis 26. Februar 2023 statt und ist für das Original Braunvieh ein sehr bedeutendes Schaufenster. Darum möchte der OB-Verband in St. Gallen wiederum zwanzig Kühe ausstellen, die dem Zuchtziel entsprechen. Für die Anmeldung gelten keine Anforderungen, der Vorschauexperte wird die schönsten und besten Kühe auswählen.

Anmeldungen bis 08. Januar 2022

Die Anmeldegebühr beträgt Fr. 40.- für das erste Tier, jedes weitere Fr. 10.-. Ausstellungsgebühr wird keine erhoben. Anmeldungen sind bis spätestens 09. Januar 2022 an Andreas Staub, 079 332 45 01 zu richten.

Tier & Technik

Generalversammlung vom SOBZV

Die Generalversammlung des Schweizerischen Original Braunvieh Zuchtverbandes findet am Freitag 10. Februar 2023 in der Markthalle Rothenthurm statt. Beim Traktandum Wahlen werden die Nachfolger von Alois Marty und Urs Jäger gewählt. Der Vorstand freut sich, nach längerer Pause wieder möglichst viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. (reb)



agro weber 

Landwirtschaftliches Zubehör



BLOCK BOND®

Klauekleber der neuesten Generation

Die patentierte Rezeptur verzichtet komplett auf krebserregende Inhaltsstoffe. Block Bond® wurde speziell für professionelle Klauenpfleger entwickelt. Durch die innovative Klebstofftechnologie ist der neue 2-K-Polyurethanklebstoff im Sommer und Winter effizient einsetzbar. Wesentliche Vorteile sind die zähelastische Festigkeit sowie die Schnelligkeit in der Verarbeitung.

- Verarbeitungstemperatur von 0 °C bis +30 °C
- Verarbeitungszeit bei Raumtemperatur: 10 – 20 s
- Fixierzeit: 2:00 – 2:30 min
- Aushärtezeit bis zur Vollbelastung: 3:30 – 4:00 min
- breites Spaltfüllvermögen max. 10 mm
- frostsichere, problemlose Lagerung bis -10 °C

200 ml

Art. BB.K200

CHF 29.80

ab 10 Stk.



25 ml

Art. BB.S25_Set

CHF 9.80

ab 10 Stk.

Neuheit



KOMFORT-ARBEITSSTIEFEL

Der leichte und komfortable Sicherheitsstiefel

- mit Stahlkappe (Schutzklasse S5)
- breiter Schaft und bequeme Passform
- selbstreinigende Anti-Rutsch-Sohle mit TPU-Einsatz
- energieabsorbierende Fersendämpfung
- durchtrittsichere Stahlmittelsohle
- langlebig, öl-, benzin- und säurebeständig
- anatomisches und bequemes Fussbett
- antibakterielle Einlegesohle

CHF 69.00
ab 2 Paar

Komfort

Art. ABKON

CHF 79.00



Größen: 38–48

Kälteisolierend: bis -25 °C

Alle Angebote unverbindlich, Preise exkl. MwSt.
Unsere Geschäftsbedingungen findest du unter agrishop.ch

AGRIBOOTS



agrisano



Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.



Alex R. | Wöllinswil

UMFASSEND

Die Versicherung für
meine Angestellten.

**Wir beraten
Sie kompetent!**

Informationen zum Produkt:

